



Bleibt alles anders

Eine empirische Untersuchung zu Veränderungen
der Studienbedingungen während Covid-19

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Soziale Arbeit und Räume
16. Februar 2021

Tobias Kindler, tobias.kindler@ost.ch
Prof. Dr. Stefan Köngeter, stefan.koengeter@ost.ch
Thomas Schmid, thomas.schmid@ost.ch

Inhalt

1.	Hintergrund.....	3
2.	Methodisches Vorgehen.....	3
2.1	Befragungsinstrument und Auswertungsmethoden	3
2.2	Relevante Untergruppen der Stichprobe	4
2.3	Beschreibung der Stichprobe an der OST und Angaben zum Studium	4
3.	Ergebnisse	5
3.1	Aktuelle Studiensituation im Herbstsemester 2020/21	5
3.2	Veränderung der Studiensituation im Vergleich zum Frühjahrssemester 2020 (Retrospektive Querschnitterhebung)	10
3.3	Veränderung der Studiensituation im Vergleich zum Frühjahrssemester 2020 (Längsschnitterhebung)	17
3.4	Vergleich der Studiensituation im Herbstsemester 2020/21 zwischen Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST und an der FHNW	28
4.	Zusammenfassung	33
4.1	Aktuelle Studiensituation an der OST im Herbstsemester 2020/21	33
4.2	Veränderung der Studiensituation an der OST vom Frühjahrssemester 2020 zum Herbstsemester 2020/21	33
4.3	Vergleich der Studiensituation im Herbstsemester 2020/21 zwischen Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST und an der FHNW	34
5.	Ableitungen	35
6.	Literatur.....	36

1. Hintergrund

An der OST – Ostschweizer Fachhochschule (OST) sind alle unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen. Neben den Mitarbeitenden haben sich auch die Studierenden mit grossem Engagement auf die aussergewöhnliche Situation eingestellt. Nachdem die Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester ab März 2020 bis zum Ende des Semesters hauptsächlich online stattfanden, wurden zu Beginn des Herbstsemesters im September 2020 wieder Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Ab dem 2. November 2020 folgte dann, angesichts der steigenden Fallzahlen, die erneute Umstellung auf Home-Learning.

Eine erste auf den Campus St.Gallen beschränkte Befragung während des Lockdowns im April und Mai 2020 (siehe Kindler, Köngeter & Schmid 2020 sowie Schmid, Köngeter & Kindler 2020) lieferte Hinweise, wie die Studierenden mit der ungewohnten Situation und den veränderten Rahmenbedingungen umgehen. Ziel der Befragung war es, mehr über den Studienalltag unter Covid-19-Bedingungen zu erfahren: Wie geht es den Studierenden? Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert? Welche Strategien wenden sie an, um diese aussergewöhnlichen Zeiten zu meistern? Welche Unterstützung wünschen sie sich von ihrer Hochschule und ihrem Studiengang?

Eine zweite Befragung zwischen dem 7. und 23. Dezember 2020 richtete sich an die Bachelor- und Masterstudierenden aller Studiengänge der OST. Somit sind Vergleiche zwischen Studiengängen, Departementen und Standorten möglich. Zusätzlich wurde eine Gruppe von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz befragt. Ziel dieser Befragung war es,

1. ein aktualisiertes Bild in Bezug auf die oben genannten Fragestellungen für alle Studierenden der OST zu erhalten,
2. die Situation derjenigen Studierenden, die im Frühjahrssemester bereits Erfahrungen mit dem Studieren unter Covid-19-Bedingungen gemacht haben, im Längsschnitt mit ihren aktuellen Erfahrungen zu vergleichen und daraus einen Trend abzuleiten,
3. die Situation der Studierenden der verschiedenen Studiengänge an der OST untereinander zu vergleichen und
4. die Situation der Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST mit denen an der FHNW zu vergleichen.

Die Ergebnisse der Befragung sollen dazu beitragen, die aktuelle Situation der Studierendenschaft breit abgestützt beurteilen zu können. Gleichzeitig dienen die Antworten auch dazu, zukünftige Entwicklungen – wie beispielsweise die Herausforderungen, die mit einer Digitalisierung des Lernens für den Alltag der Studierenden mit sich bringt – besser einschätzen zu können.

2. Methodisches Vorgehen

2.1 Befragungsinstrument und Auswertungsmethoden

Zur breiten Erfassung der Alltags- und Studiensituation von Studierenden der OST, die während des Befragungszeitraums vom 7. bis 23. Dezember ausschliesslich im Home-Learning studieren konnten, wurde vom Institut für Soziale Arbeit und Räume (IFSAR) ein Fragebogen entwickelt. Dieser beinhaltet Fragen aus einer österreichweiten Studie der Universität Wien (Schober, Lüftenegger & Spiel 2020) und ergänzt diese um eigene, dem Kontext und spezifischen Erkenntnisinteresse angepasste Items. Der so entwickelte Fragebogen besteht aus insgesamt 80 Items, bei 13 davon handelt es sich um Fragen, die nur gestellt wurden, wenn eine Filterfrage zuvor entsprechend beantwortet wurde. Die Gliederung orientiert sich an den folgenden Themenbereichen:

- Demographische Daten und Angaben zum Studium
- Persönliche Lage und Wohlbefinden

- Berufstätigkeit und Betreuungsverpflichtungen im Frühjahrs- und Herbstsemester
- Weitere Verpflichtungen und freiwilliges Engagement im Frühjahrs- und Herbstsemester
- Herausforderungen im Zusammenhang mit der derzeitigen Home-Learning-Situation
- Einstellungen zum Studium und Lernstrategien im Frühjahrs- und Herbstsemester

Die Befragung war ab dem 7. Dezember 2020 auf www.umfrageonline.ch über einen persönlichen Link zugänglich. Alle 3671 Bachelor- und Masterstudierenden der OST erhielten per E-Mail eine Einladung zur Teilnahme und maximal zwei Erinnerungsschreiben. Der Fragebogen wurde am 23. Dezember 2020 geschlossen.

Während desselben Zeitraums wurden auch Studierende der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz zur Teilnahme eingeladen. Sie erhielten eine Einladung über den E-Mail-Verteiler der Fachschaft sowie über das Hochschul-Intranet.

Die Auswertung der quantitativen Ergebnisse erfolgte mittels uni- und bivariater Methoden der quantitativen Sozialforschung. Dazu wurden die erhobenen Daten bereinigt, anonymisiert und mit dem Programm SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) analysiert.

2.2 Relevante Untergruppen der Stichprobe

Die hier analysierte Stichprobe beinhaltet verschiedene Untergruppen, die es im Folgenden zu unterscheiden gilt. Von den insgesamt 2'211 Teilnehmenden wurden 2'112 an der OST und 99 Studierende an der FHNW (nur Soziale Arbeit) befragt.

Alle 2'112 Befragten der OST machten Angaben zur *aktuellen Studiensituation* während des Herbstsemester 2020/21 (siehe Kapitel 3.1). Eine *retrospektive Einschätzung zur Studiensituation* während des Frühjahrssemesters 2020 konnten 670 Befragte vornehmen (siehe Kapitel 3.2). Der Rest des Samples konnte keine Angaben für das Frühjahr machen, da sie in diesem Semester nicht studiert haben, oder im Frühjahr bereits direkt befragt wurden. Für die 540 Studierenden, die sowohl an der Frühjahrs- als auch an der Herbstbefragung teilgenommen hatten, konnten die *Veränderungen der Studiensituation im Längsschnitt* berechnet werden (siehe Kapitel 3.3). Von den 2112 befragten Studierenden an der OST studieren 465 Soziale Arbeit. Diese Studierenden werden in Kapitel 3.4 mit den 99 Studierenden der Sozialen Arbeit an der FHNW verglichen.

2.3 Beschreibung der Stichprobe an der OST und Angaben zum Studium

Die Befragung erzielte einen Rücklauf von 58 Prozent. 1926 der 2112 Teilnehmenden (91%) haben die Befragung vollständig abgeschlossen. Die Beschreibung der Stichprobe für den Vergleich zwischen den Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST und der FHNW erfolgt separat in Kapitel 3.4.1. Bis dahin werden die Studierenden der FHNW nicht in die Berechnungen und Darstellungen aufgenommen.

Tabelle 1. Geschlechtsverteilung (N=2112)

Geschlecht	Häufigkeit	Prozent
Divers	10	0.5
Männlich	1206	57.1
Weiblich	896	42.4

Tabelle 2. Altersverteilung (N=2112)

Jahre	Häufigkeit	Prozent
18-24	1260	59.7
25-29	579	27.4
30-34	158	7.5
35-39	62	2.9

40-44	33	1.6
45+	20	0.9

Tabelle 3. Studienform (N=2112)

Form	Häufigkeit	Prozent
Teilzeit	840	39.8
Vollzeit	1272	60.2

Tabelle 4. Stufe (N=2112)

Stufe	Häufigkeit	Prozent
Bachelor	1906	90.2
Master	206	9.8

Tabelle 5. Aktuelles Studiensemester (N=2112)

Semester	Häufigkeit	Prozent
1.	689	32.6
2.	76	3.6
3.	548	25.9
4.	62	2.9
5.	466	22.1
6.	61	2.9
7.	127	6.0
8.	23	1.1
9.	40	1.9
10.+	20	1.0

Tabelle 6. Campus (N=2112)

Campus	Häufigkeit	Prozent
Buchs	145	6.9
Rapperswil-Jona	759	35.9
St.Gallen	1208	57.2

Tabelle 7. Departement (N=2112)

Departement	Häufigkeit	Prozent
Architektur, Bau, Landschaft...	315	14.9
Gesundheit	167	7.9
Informatik	183	8.7
Soziale Arbeit	465	22.0
Technik	539	25.5
Wirtschaft	443	21.0

3. Ergebnisse

3.1 Aktuelle Studiensituation im Herbstsemester 2020/21

Kapitel 3.1 stellt die Einschätzung der Studierenden der OST zu ihrer aktuellen Studiensituation zum Zeitpunkt Herbstsemester 2020 dar. Insgesamt haben hier 2112 Studierende teilgenommen, wobei nicht alle Befragten Angaben zu jeder Frage gemacht haben.

3.1.1 Studiensituation

Tabelle 8. Zählen Sie sich zum Kreis der von Corona besonders gefährdeten Personen (N=1973)

„Risikogruppe“	Häufigkeit	Prozent
ja	91	4.6
nein	1882	95.4

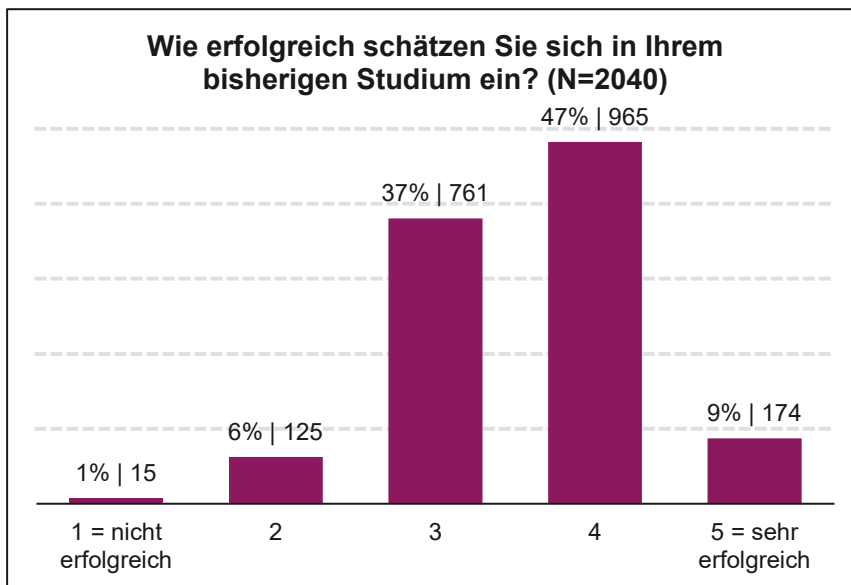


Abbildung 1

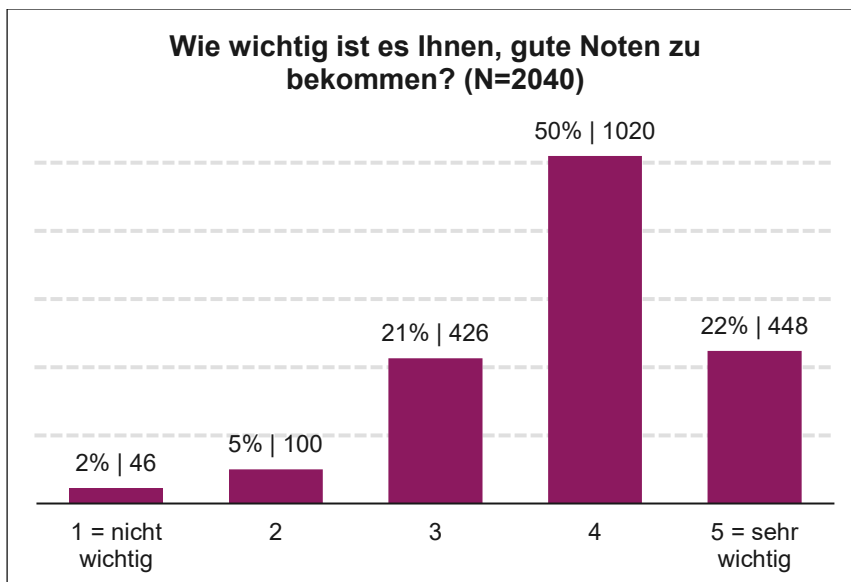


Abbildung 2

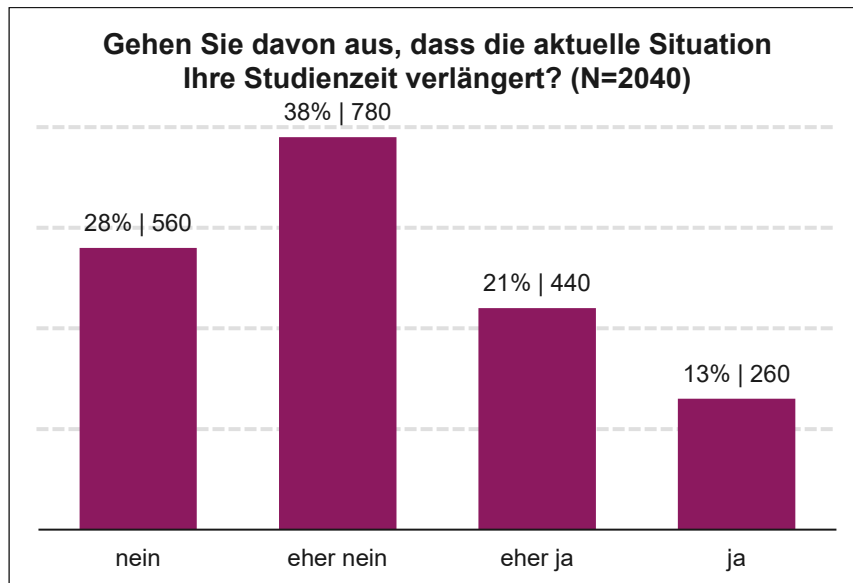


Abbildung 3

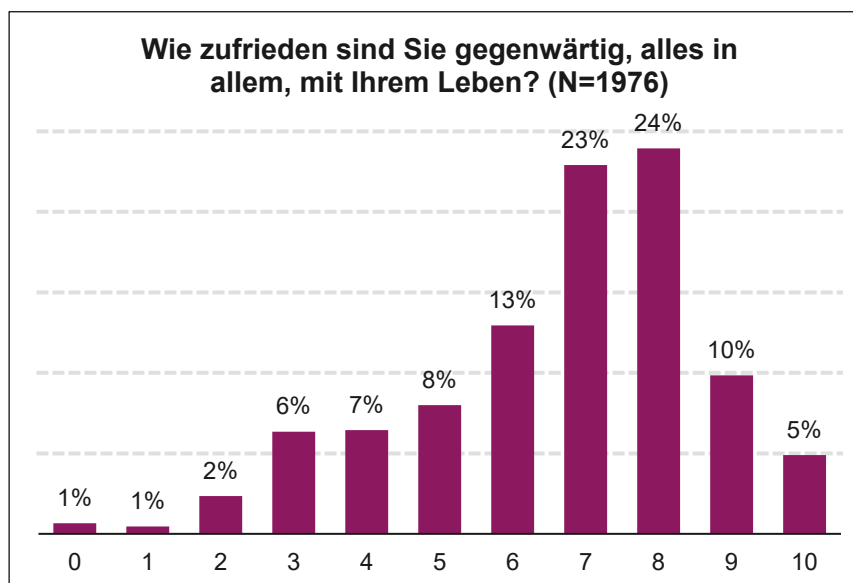


Abbildung 4

Tabelle 9. Übernehmen Sie derzeit zusätzliche Verpflichtungen und/oder Engagements? (N=1963)

Prozent	Häufigkeit	Prozent
ja	268	13.7
nein	1696	86.4

Durchschnittliches ehrenamtliches Engagement (N=268): 5.2 Stunden pro Woche (SD=9.3)

3.1.2 Herausforderungen der Home-Learning-Situation

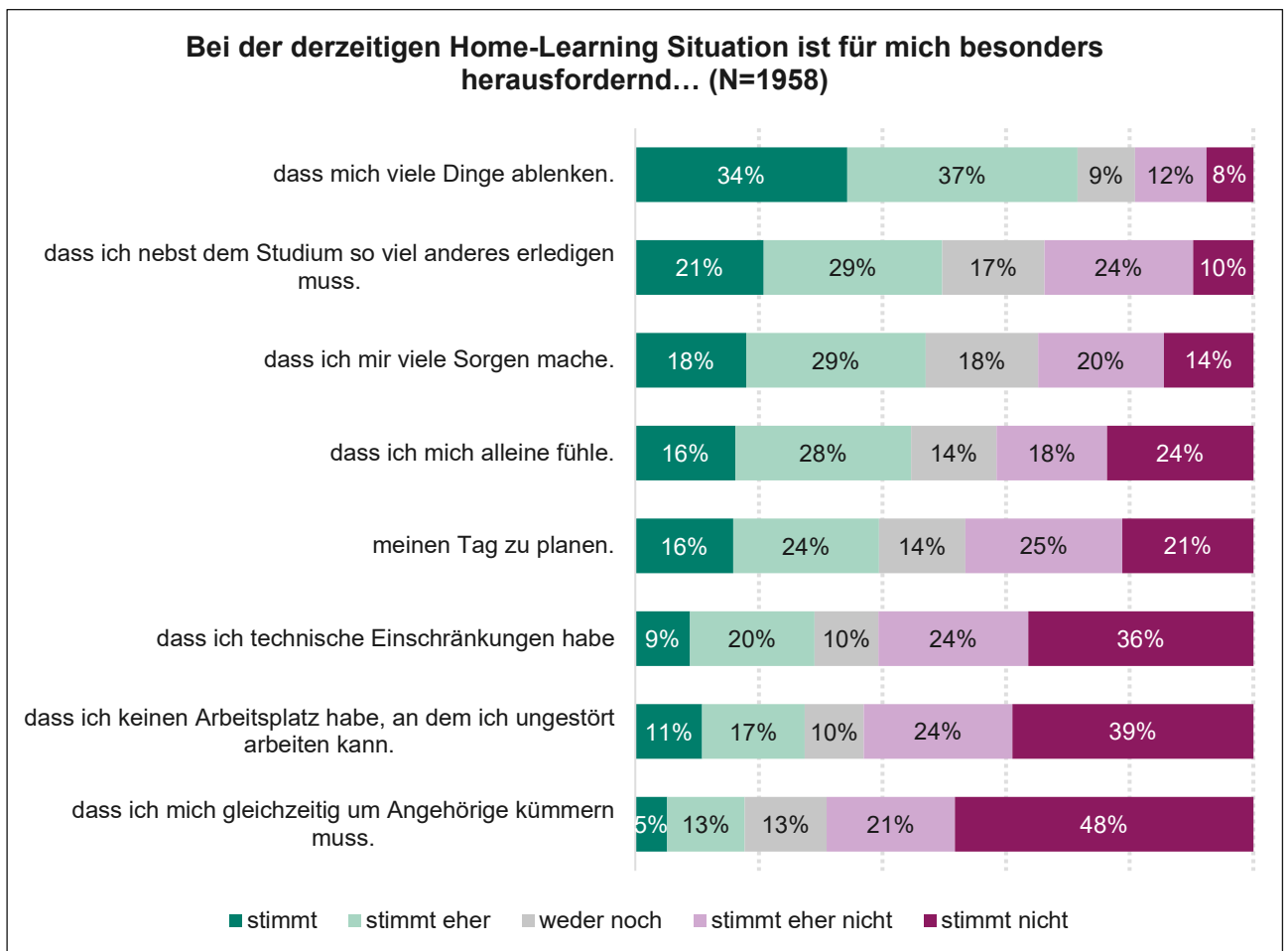


Abbildung 5

3.1.3 Einstellungen zum Studium

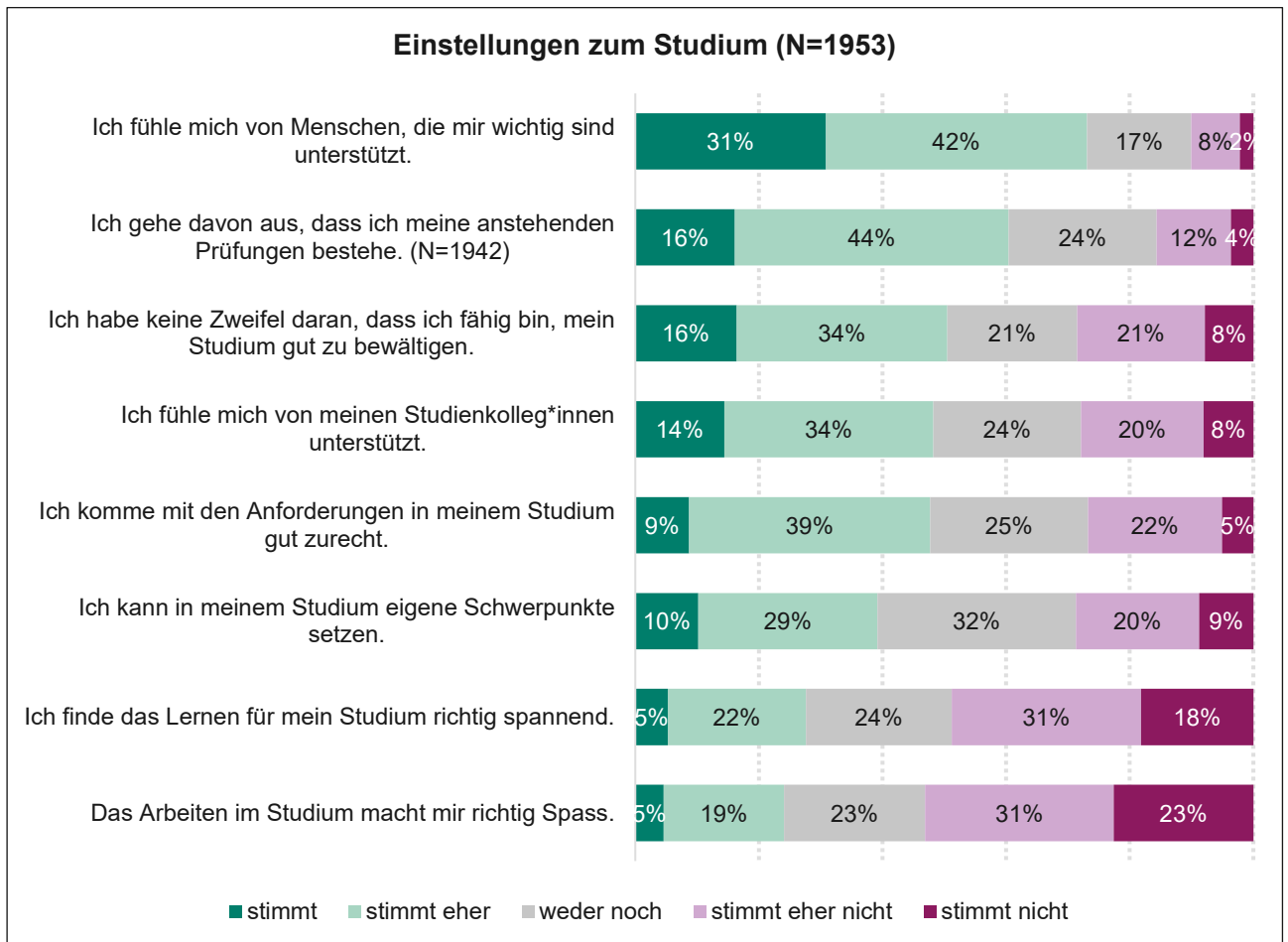


Abbildung 6

3.1.4 Lernstrategien

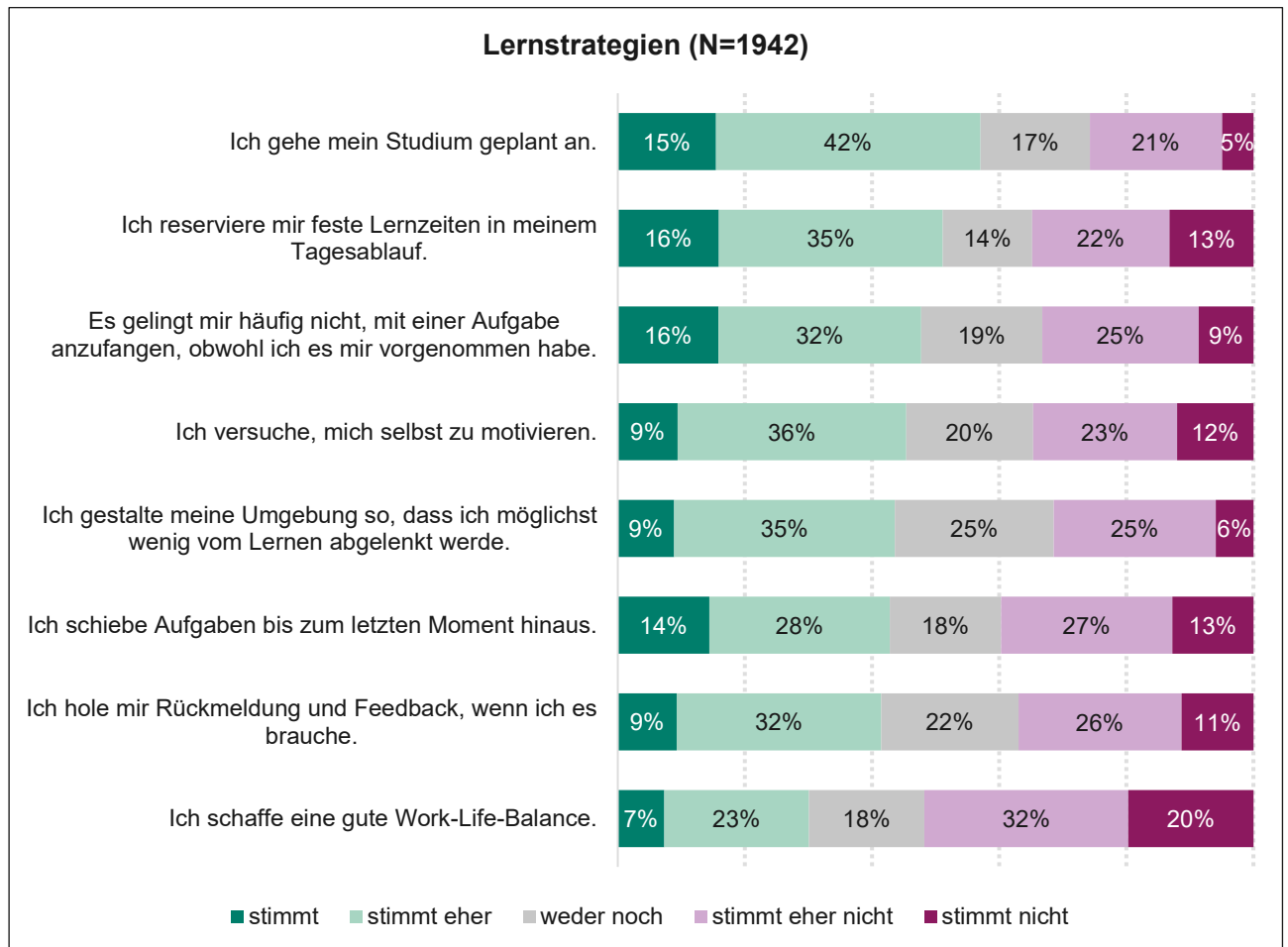


Abbildung 7

3.2 Veränderung der Studiensituation im Vergleich zum Frühjahrssemester 2020 (Retrospektive Querschnitterhebung)

In Kapitel 3.2 wird ein retrospektiver Vergleich der Studiensituation an der OST im Frühjahrssemester 2020 und im Herbstsemester 2020/21 auf Basis einer Querschnitterhebung vorgenommen. Insgesamt konnten hierzu 670 Befragte Angaben machen. Der Rest der Befragten konnte keine Angaben für das Frühjahr machen, da sie in diesem Semester nicht studiert haben, oder sie wurden im Frühjahr bereits direkt befragt und sind daher in den Längsschnittdaten abgebildet (siehe Kapitel 3.3).

3.2.1 Veränderung der Studiensituation – retrospektiv

Tabelle 10. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie durchschnittlich für Ihr Studium auf (inklusive Präsenzveranstaltungen)?

Zeitpunkt 2020	M	SD
Frühjahrssemester (N=669)	32.0	17.2
Herbstsemester (N=668)	33.1	18.3

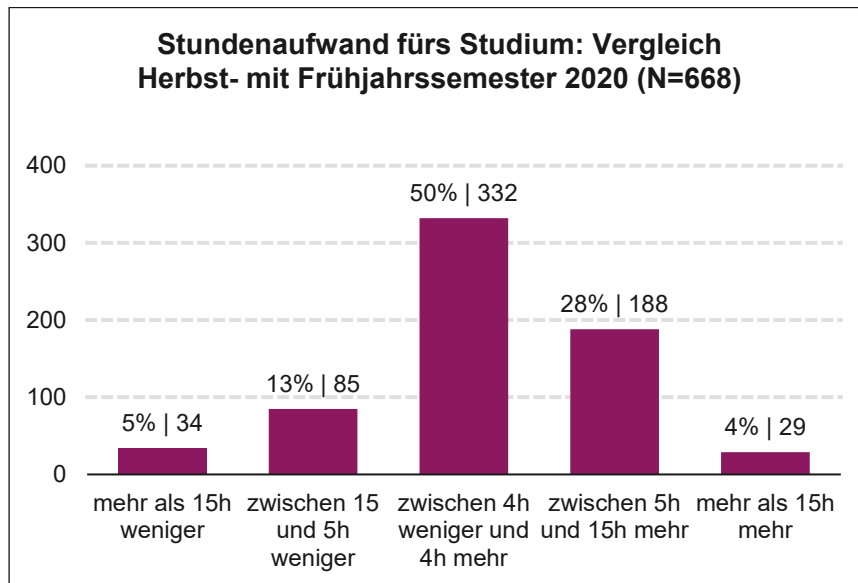


Abbildung 8

3.2.2 Veränderung der Berufstätigkeit und Betreuungsverpflichtungen – retrospektiv

Tabelle 11. Berufstätigkeit neben dem Studium (ja/nein) (N=670)

Berufstätigkeit	Häufigkeit	Prozent
Frühjahrssemester	308	46.0
Herbstsemester	324	48.3

Tabelle 12. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie neben dem Studium? (N=670)

Stunden	M	SD
Frühjahrssemester (N=308)	20.4	10.2
Herbstsemester (N=324)	21.2	11.5

Tabelle 13. Wie viel Prozent Ihres Lebensunterhalts erwirtschaften Sie durch Ihre Berufstätigkeit?

Prozent	M	SD
Frühjahrssemester (N=307)	71.3	31.6
Herbstsemester (N=323)	72.7	31.8

Tabelle 14. Leben Sie zusammen mit betreuungspflichtigen Kindern oder haben Sie andere Betreuungsverpflichtungen? (N=670) (Zeitpunkt: Herbstsemester 2020)

Betreuungsverpflichtungen	Häufigkeit	Prozent
ja	28	4.2
nein	642	95.8

Tabelle 15. Teilen Sie sich die Betreuungsverpflichtungen mit jemandem? (N=28)

Betreuungsstunden	Häufigkeit	Prozent
Frühjahrssemester	21	75.0
Herbstsemester	21	75.0

Tabelle 16. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Betreuungsverpflichtungen auf? (N=28)

Stunden Betreuungsverpfl.	M	SD
Frühjahrssemester	38.2	39.2
Herbstsemester	33.4	32.3

3.2.3 Veränderung der Einstellungen zum Studium – retrospektiv

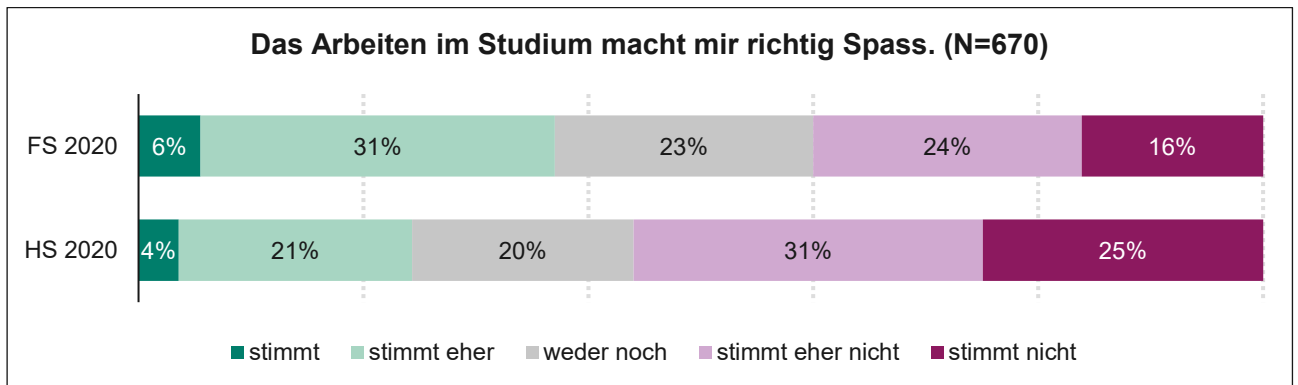


Abbildung 9

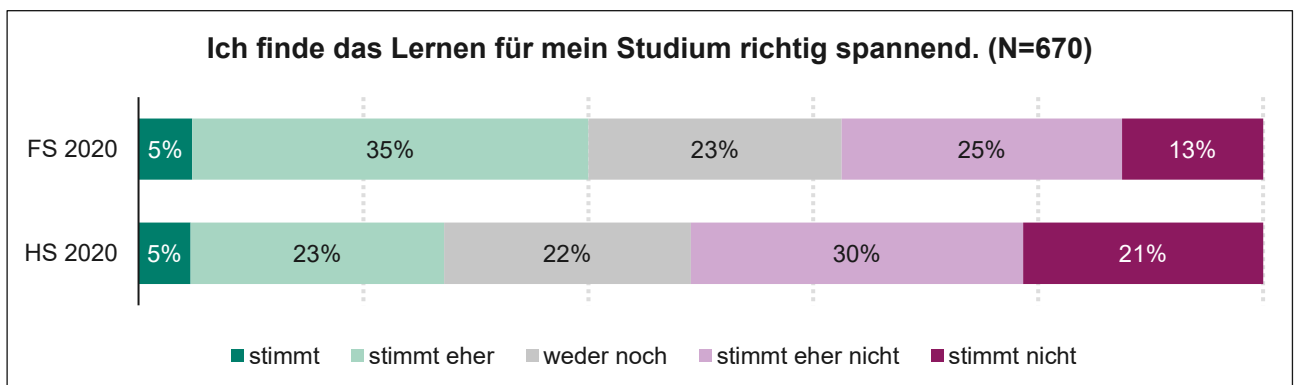


Abbildung 10

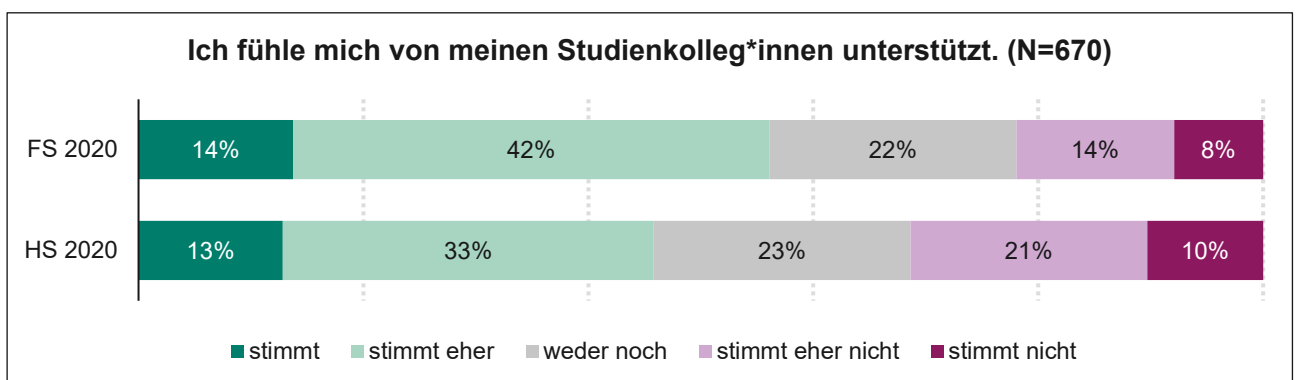


Abbildung 11

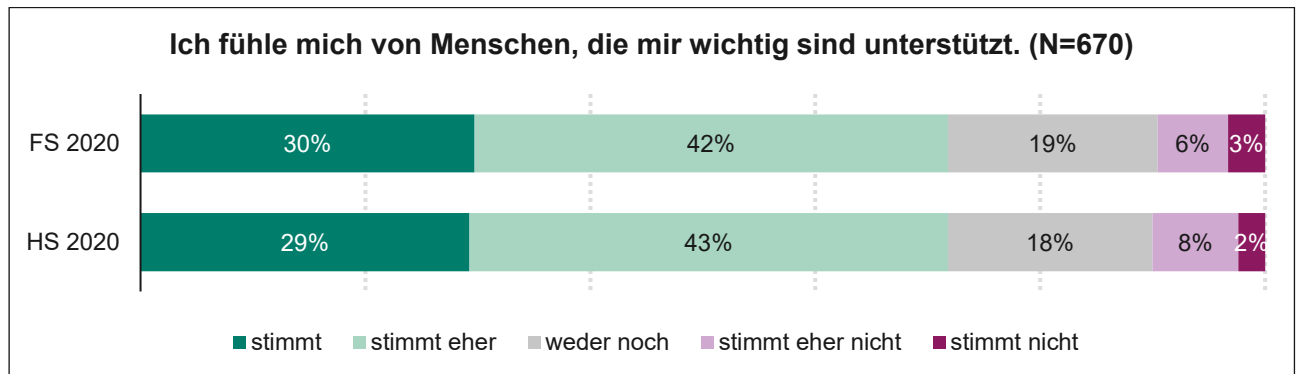


Abbildung 12

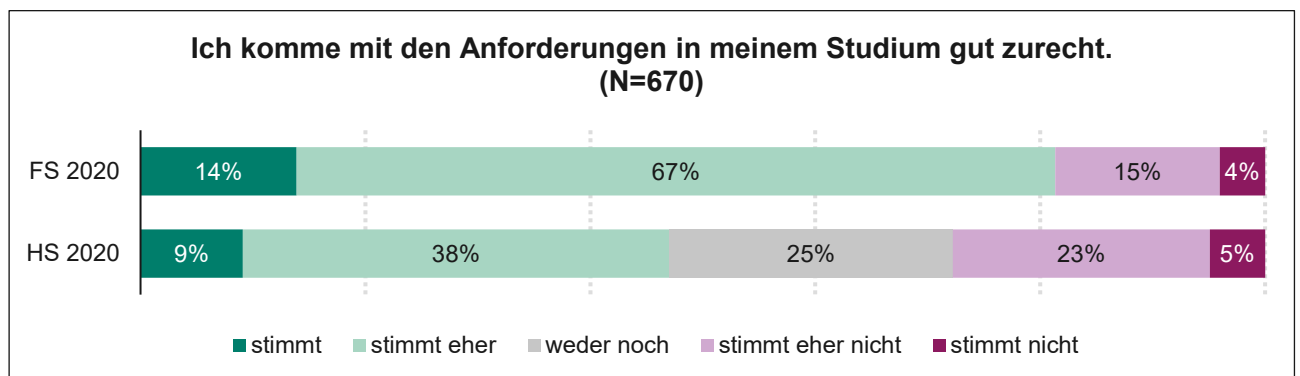


Abbildung 13

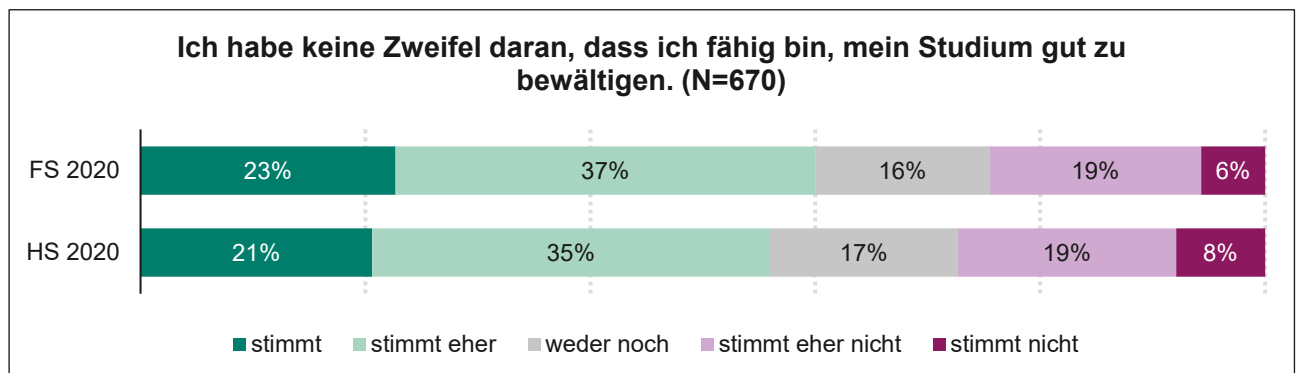


Abbildung 14

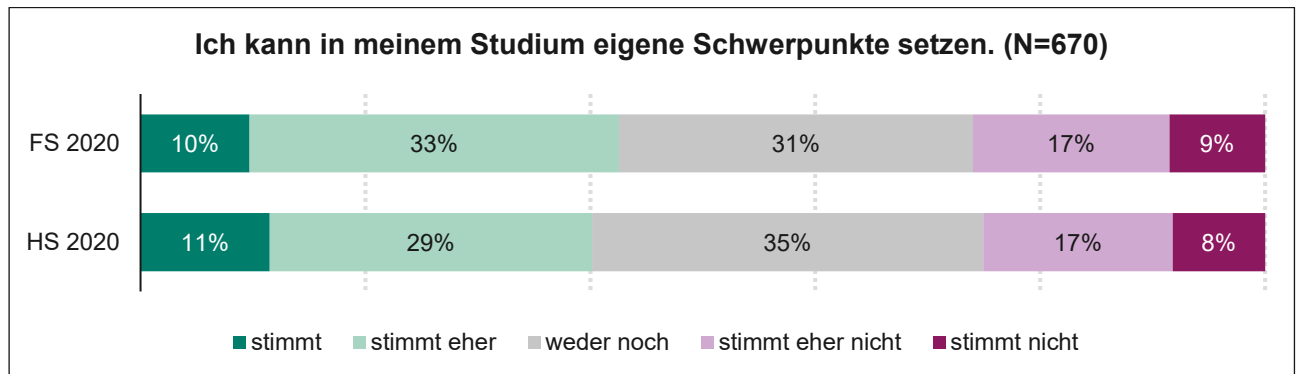


Abbildung 15

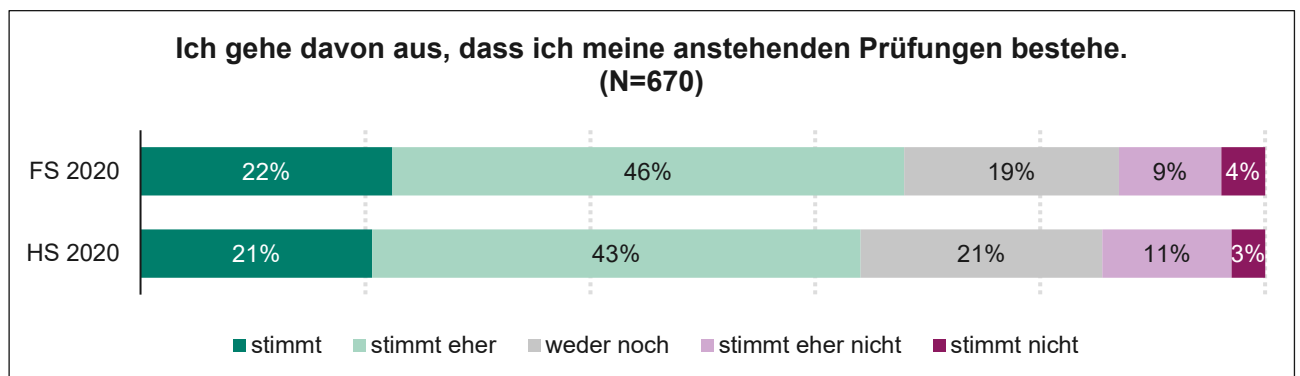


Abbildung 16

3.2.4 Veränderung der Lernstrategien – retrospektiv

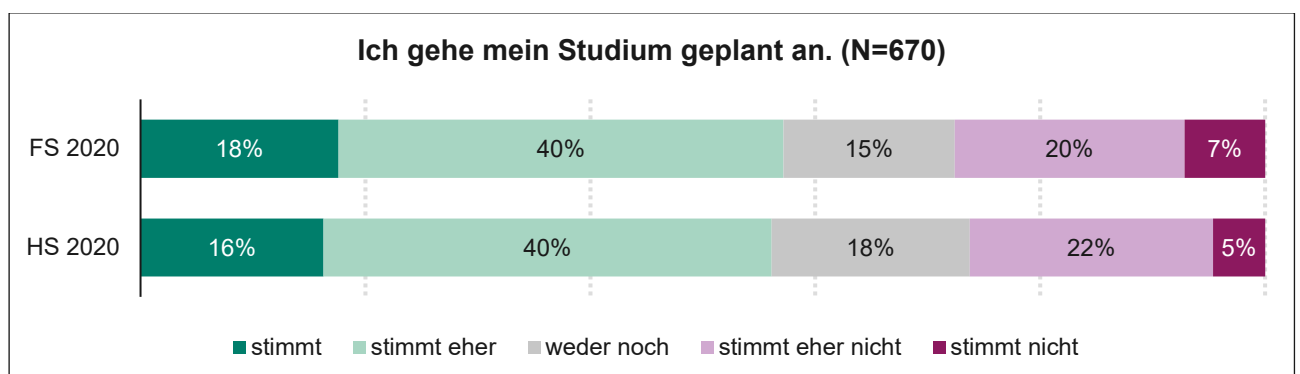


Abbildung 17

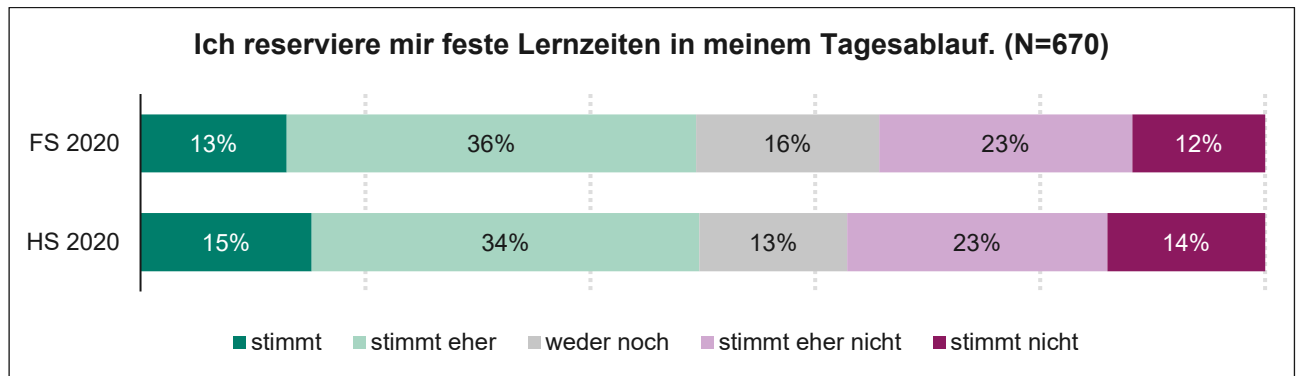


Abbildung 18

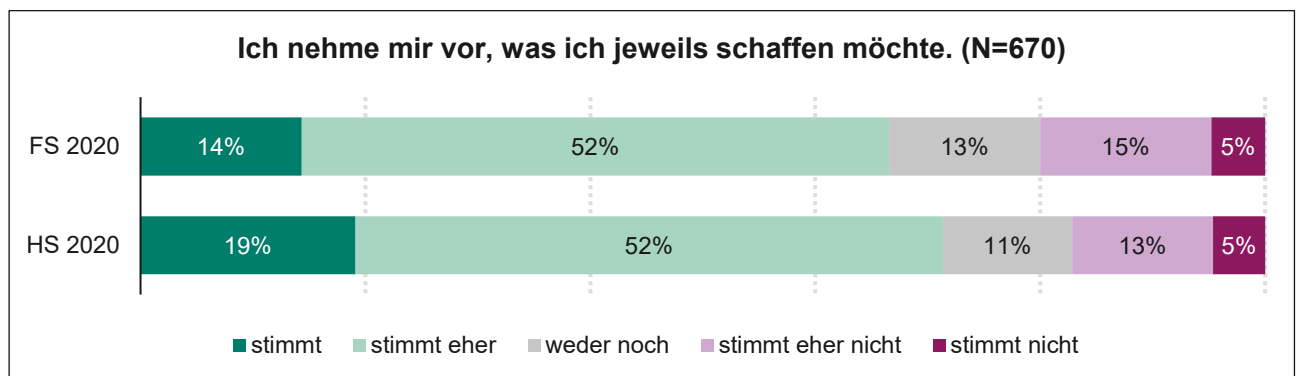


Abbildung 19

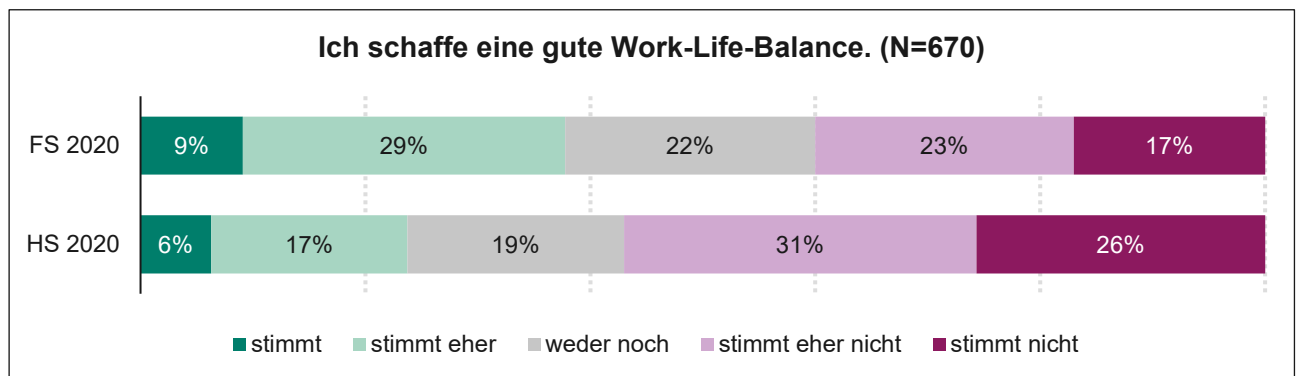


Abbildung 20

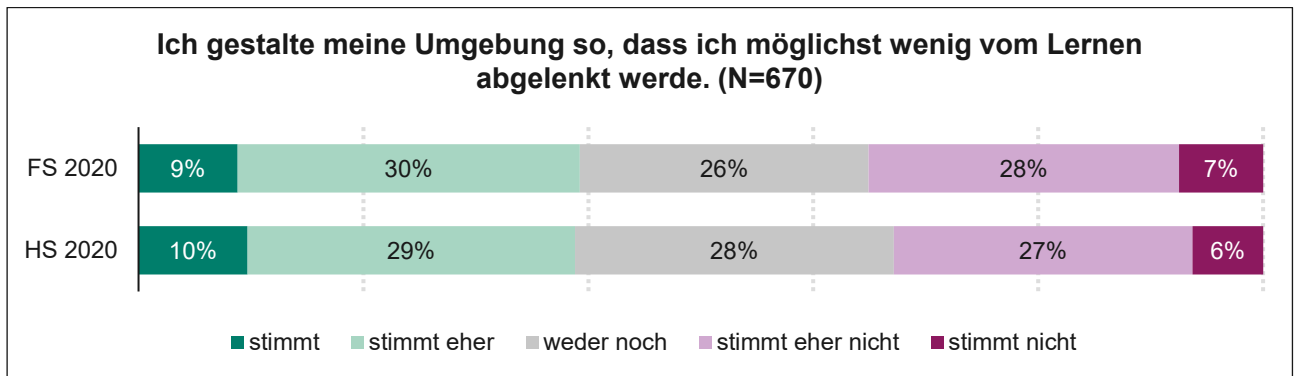


Abbildung 21

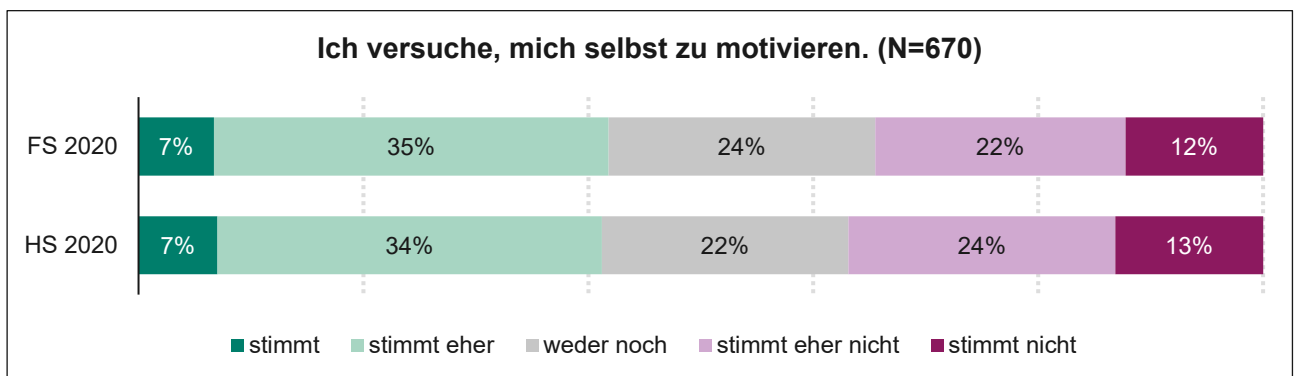


Abbildung 22

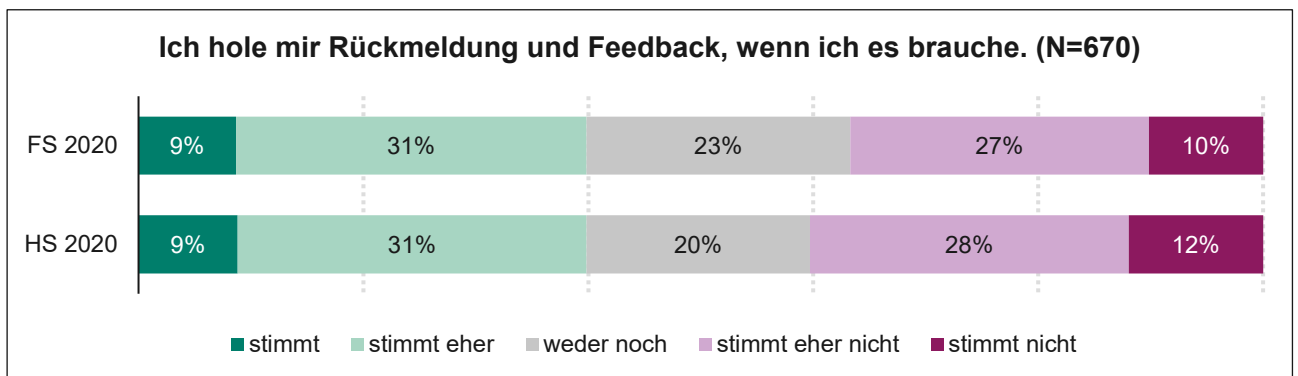


Abbildung 23

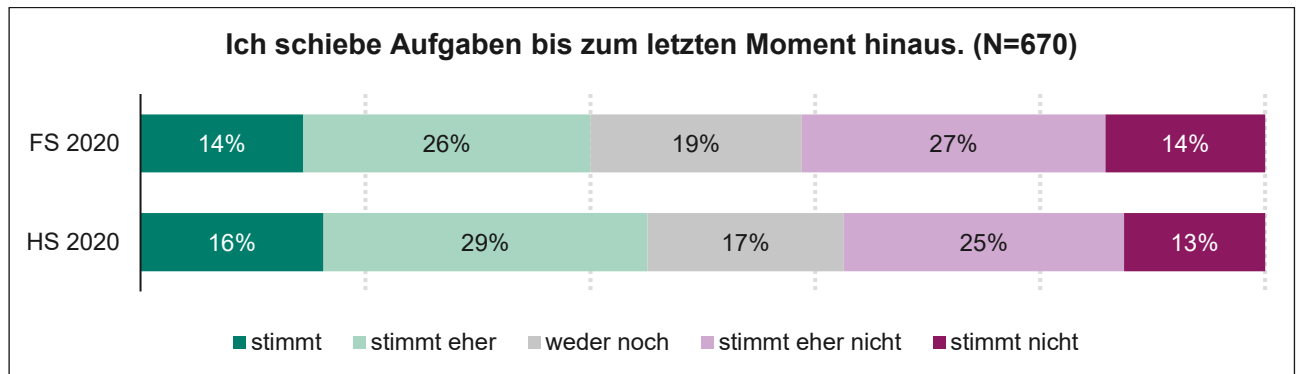


Abbildung 24

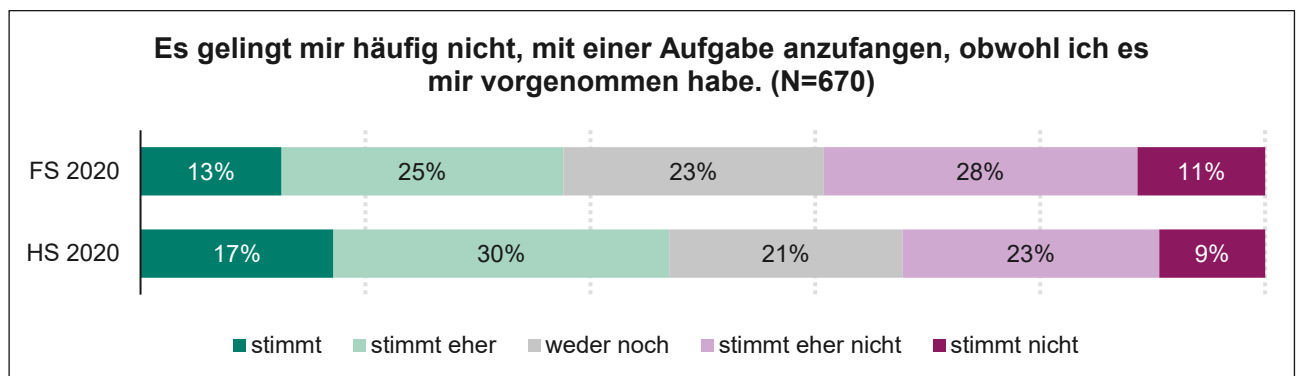


Abbildung 25

3.3 Veränderung der Studiensituation im Vergleich zum Frühjahrssemester 2020 (Längsschnitterhebung)

In Kapitel 3.3 wird ein Vergleich der Einschätzung der Studiensituation an der OST im Frühjahrssemester 2020 und im Herbstsemester 2020/21 mittels eines Längsschnitts vorgenommen. Insgesamt liegen hier Antworten von 505 Befragten vor, die sowohl während des Frühjahrs- (siehe Schmid, Köngeter & Kindler 2020) als auch während des Herbstsemesters 2020/21 befragt wurden.

3.3.1 Veränderung der Studiensituation – Längsschnitterhebung

Tabelle 17. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie durchschnittlich für Ihr Studium auf (inklusive Präsenzveranstaltungen)? (N=505)

Zeitpunkt 2020	M	SD
Frühjahrssemester	26.9	14.8
Herbstsemester	27.8	15.5

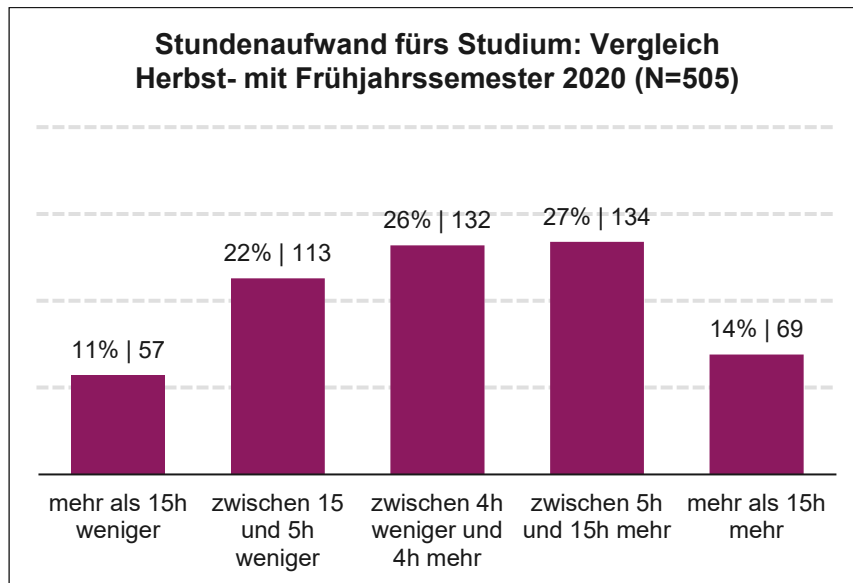


Abbildung 26

3.3.2 Veränderung der Berufstätigkeit und Betreuungsverpflichtungen – Längsschnitterhebung

Tabelle 18. Berufstätigkeit neben dem Studium (ja/nein) (N=505)

Berufstätigkeit	Häufigkeit	Prozent
Frühjahrssemester	332	65.7
Herbstsemester	366	72.5

Tabelle 19. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie neben dem Studium? (N=505)

Stunden	M	SD
Frühjahrssemester	23.8	15.2
Herbstsemester	23.5	12.3

Tabelle 20. Wie viel Prozent Ihres Lebensunterhalts erwirtschaften Sie durch Ihre Berufstätigkeit? (N=505)

Prozent	M	SD
Frühjahrssemester	72.0	33.1
Herbstsemester	70.0	32.0

Tabelle 21. Leben Sie zusammen mit betreuungsspflichtigen Kindern oder haben Sie andere Betreuungsverpflichtungen? (N=505)

Betreuungsverpflichtungen	Häufigkeit	Prozent
Frühjahrssemester	54	10.7
Herbstsemester	39	7.7

Tabelle 22. Teilen Sie sich die Betreuungsverpflichtungen mit jemandem?

Geteilte Betreuungsverpfl.	Häufigkeit	Prozent
Frühjahrssemester (N=54)	38	70.4
Herbstsemester (N=39)	28	71.8

Tabelle 23. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Betreuungsverpflichtungen auf?

Betreuungsstunden	M	SD
Frühjahrssemester (N=54)	42.4	53.5
Herbstsemester (N=39)	41.0	42.6

3.3.3 Veränderung der Herausforderungen – Längsschnitterhebung

Bei der Frage nach aktuellen Herausforderungen wurden die Teilnehmenden der Längsschnittbefragung sowohl im Frühjahrssemester 2020 als auch im Herbstsemester 2020/21 nach den folgenden Herausforderungen befragt: «Bei der derzeitigen Home-Learning Situation ist für mich besonders herausfordernd...

- Meinen Tag zu planen.
- Dass ich nebst dem Studium so viel anderes erledigen muss.
- Dass ich technische Einschränkungen habe.
- Dass ich keinen Arbeitsplatz habe, an dem ich ungestört arbeiten kann.
- Dass mich viele Dinge ablenken.
- Dass ich mir viele Sorgen mache.
- Dass ich mich alleine fühle.

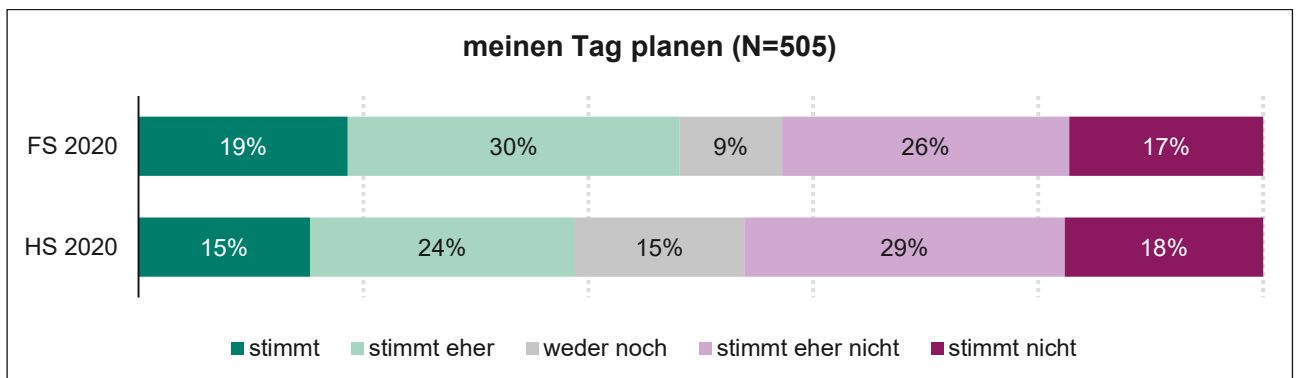


Abbildung 27

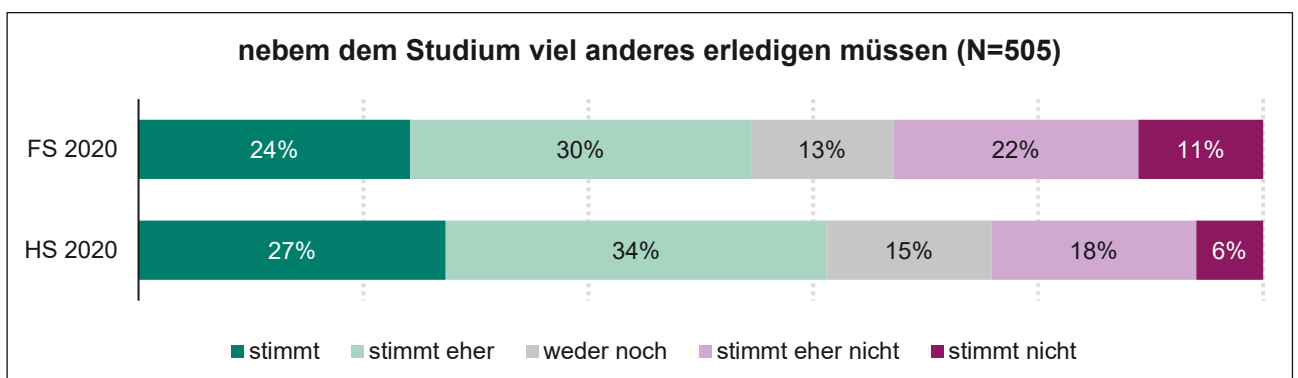


Abbildung 28

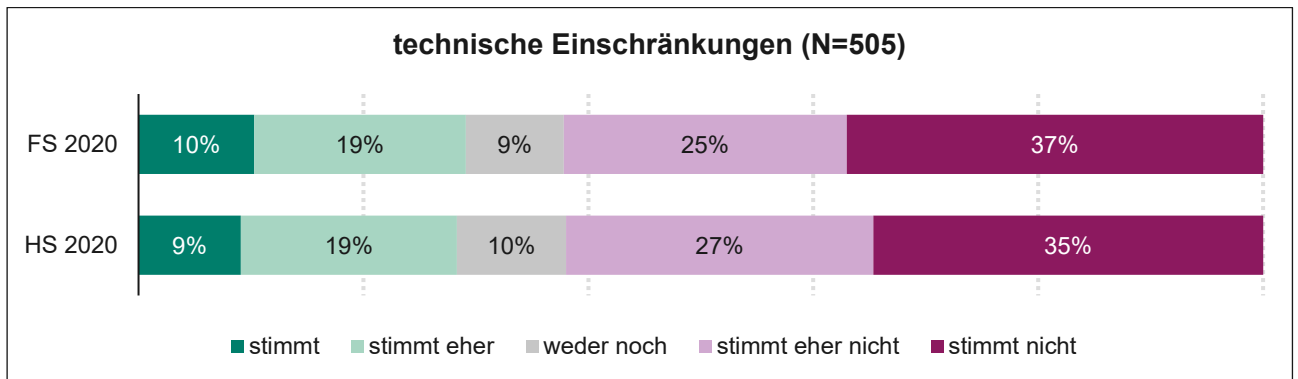


Abbildung 29

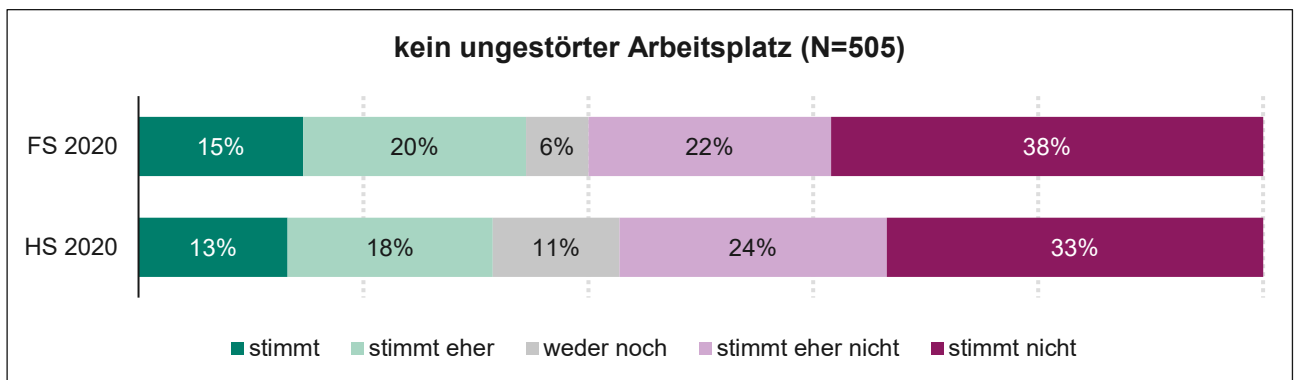


Abbildung 30

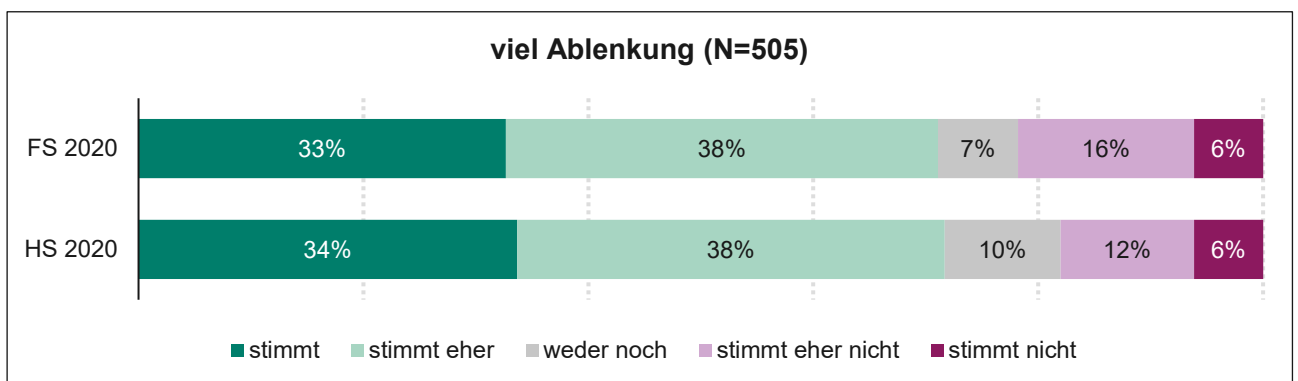


Abbildung 31

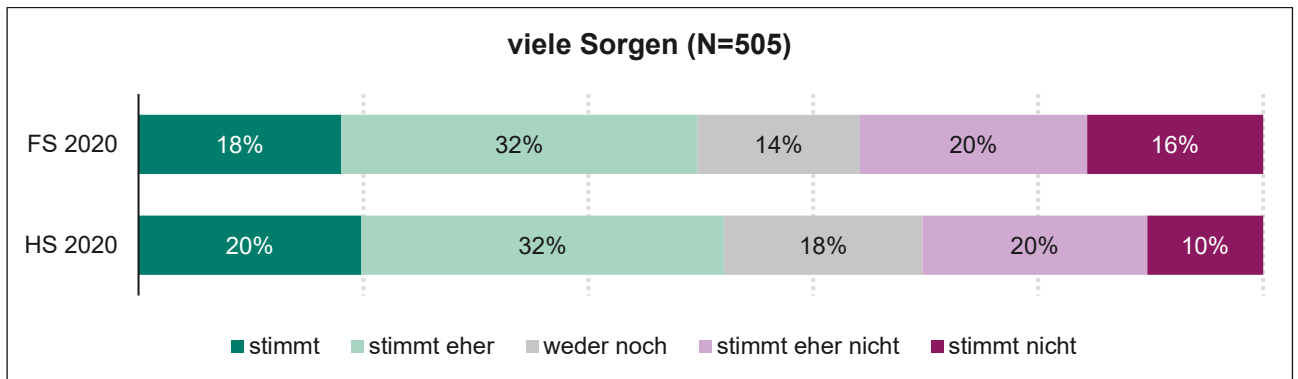


Abbildung 32

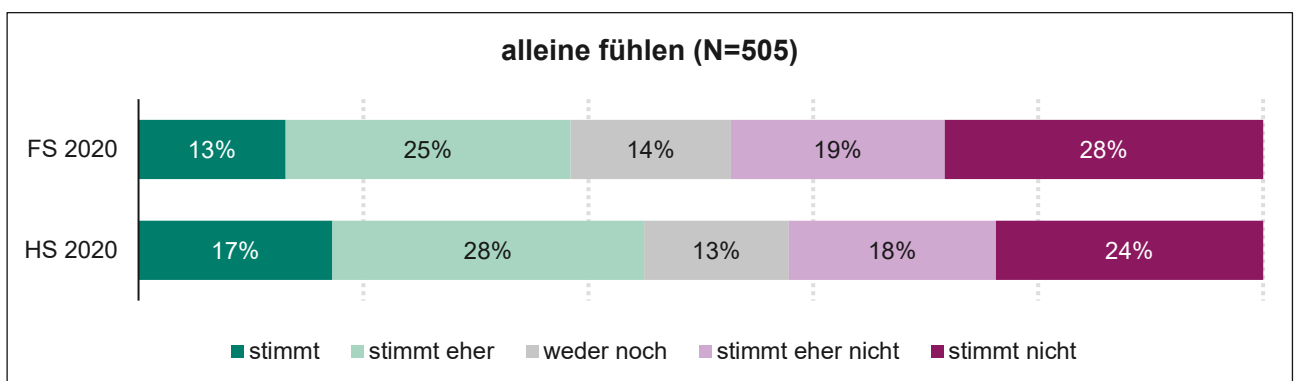


Abbildung 33

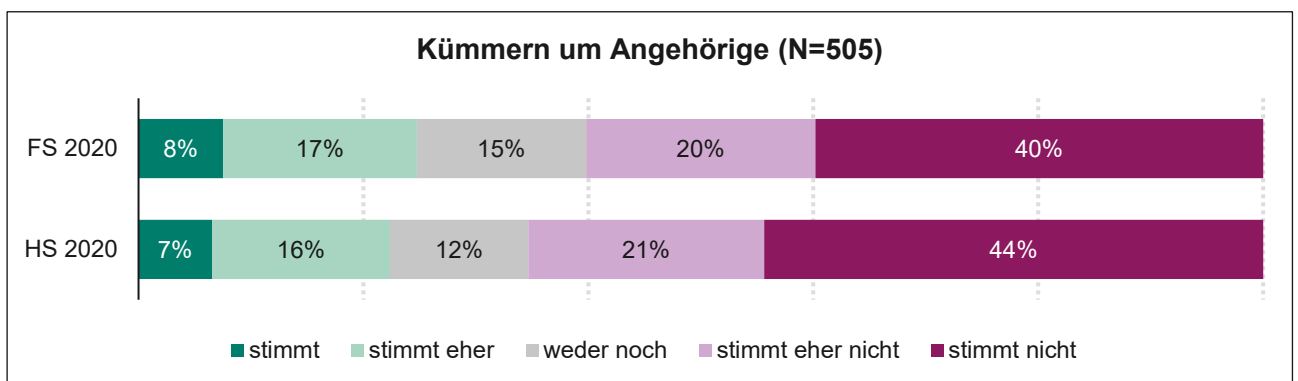


Abbildung 34

3.3.4 Veränderung der Einstellungen zum Studium – Längsschnitterhebung

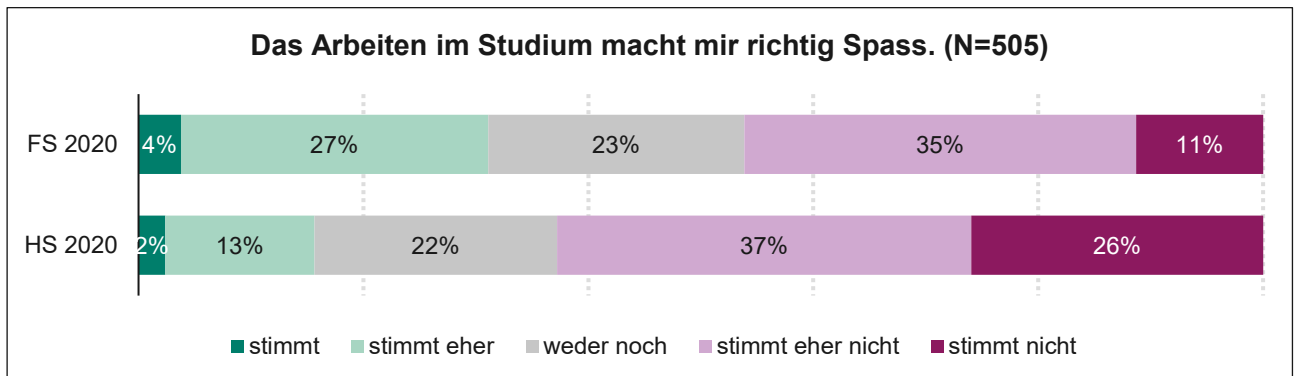


Abbildung 35

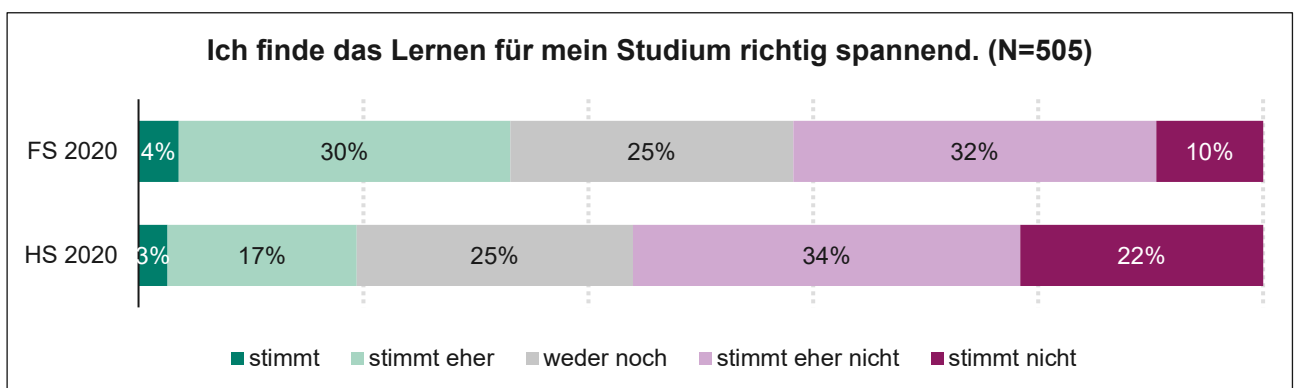


Abbildung 36

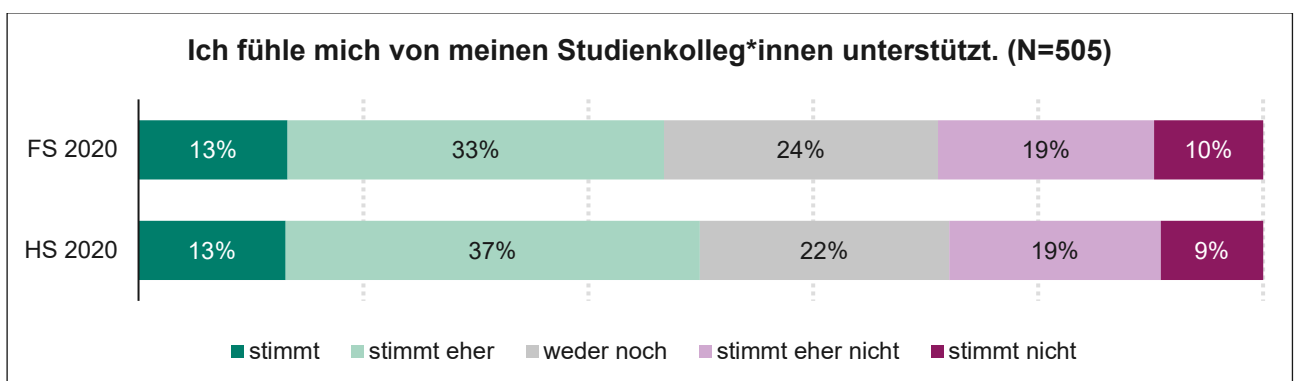


Abbildung 37

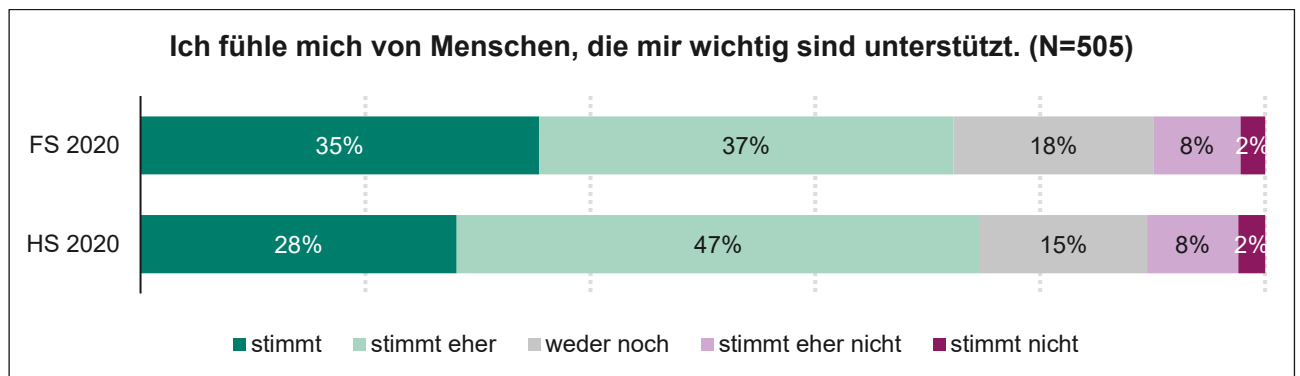


Abbildung 38

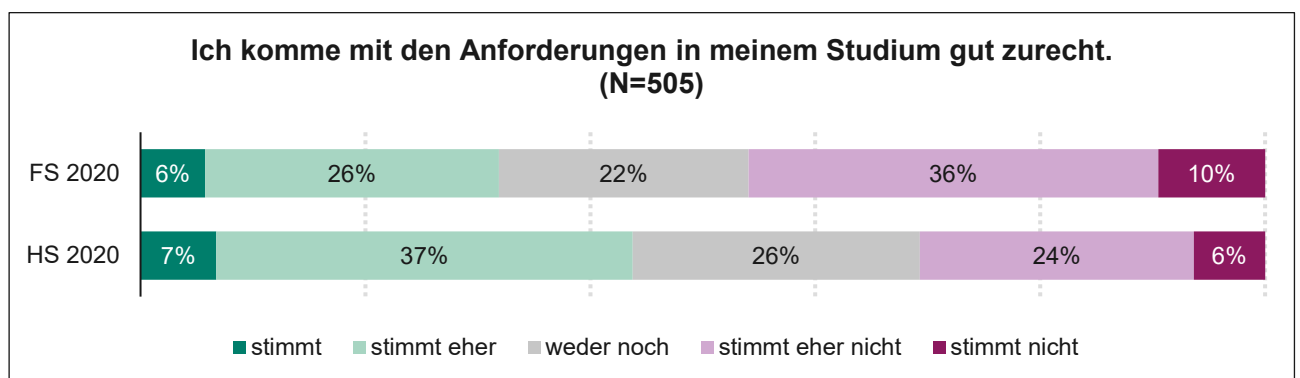


Abbildung 39

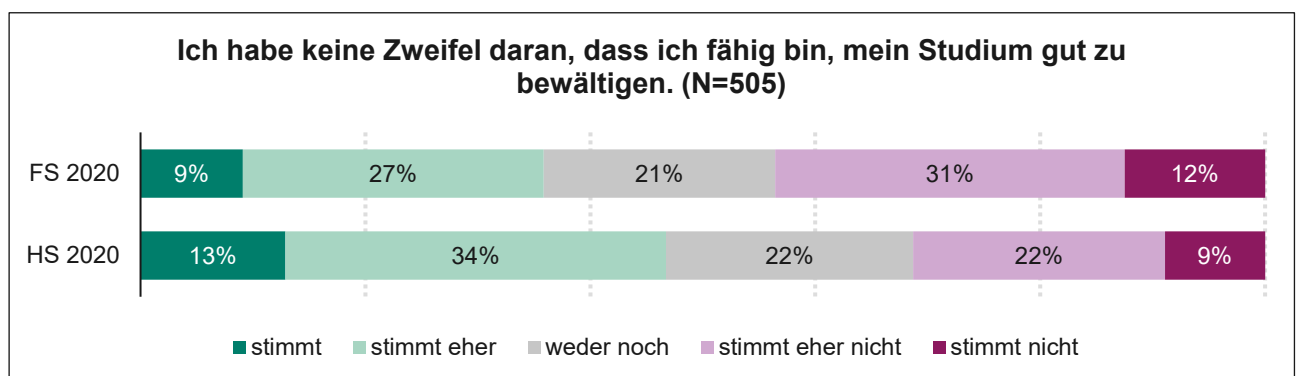


Abbildung 40

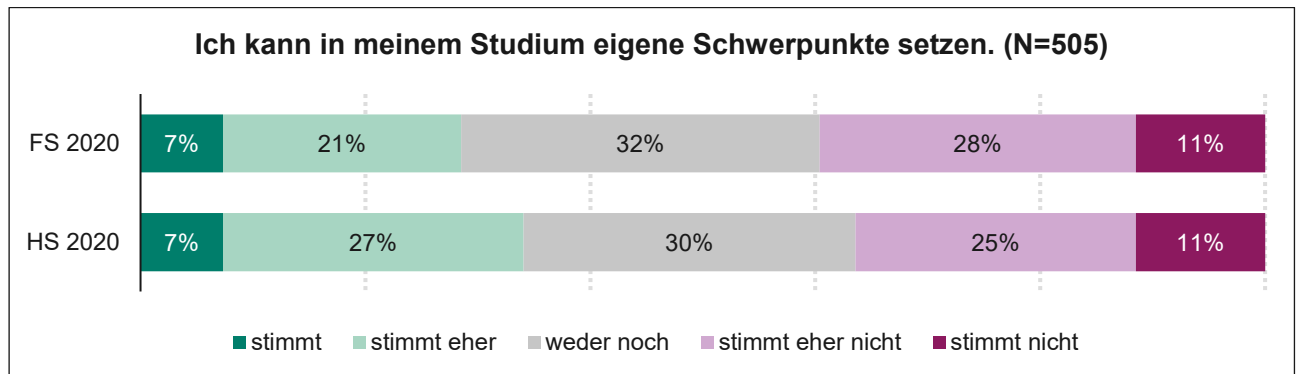


Abbildung 41

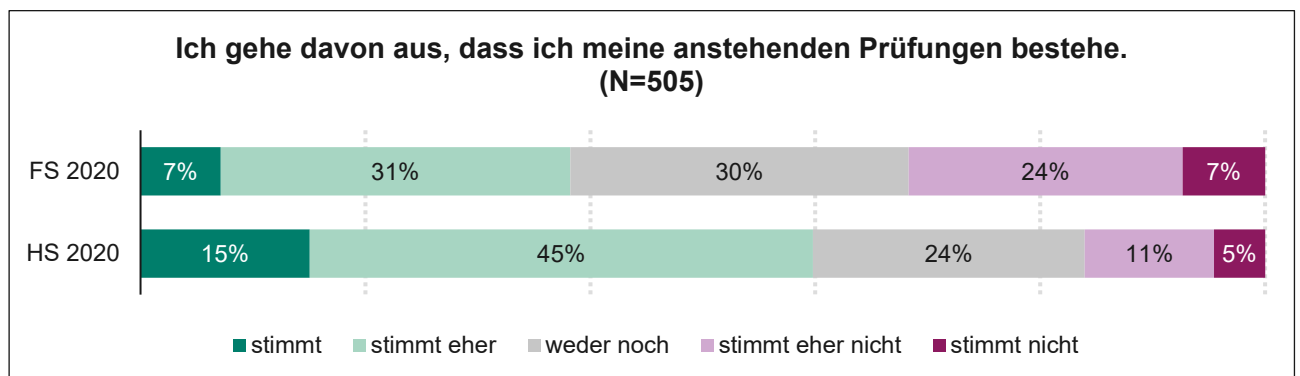


Abbildung 42

3.3.5 Veränderung der Lernstrategien – Längsschnitterhebung

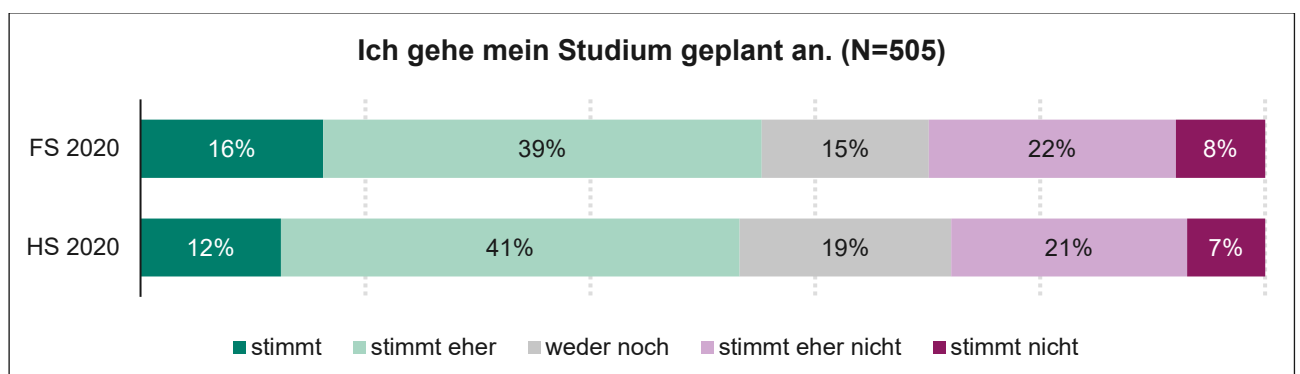


Abbildung 43

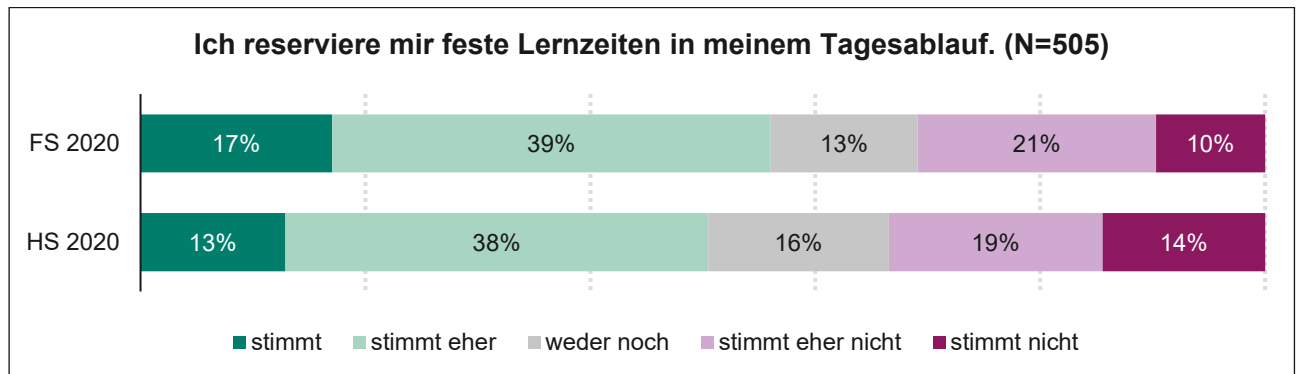


Abbildung 44

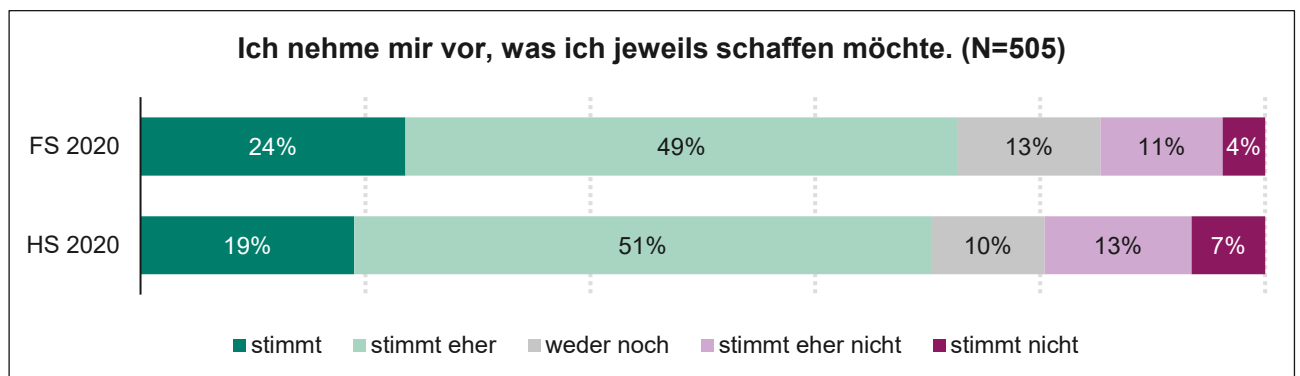


Abbildung 45

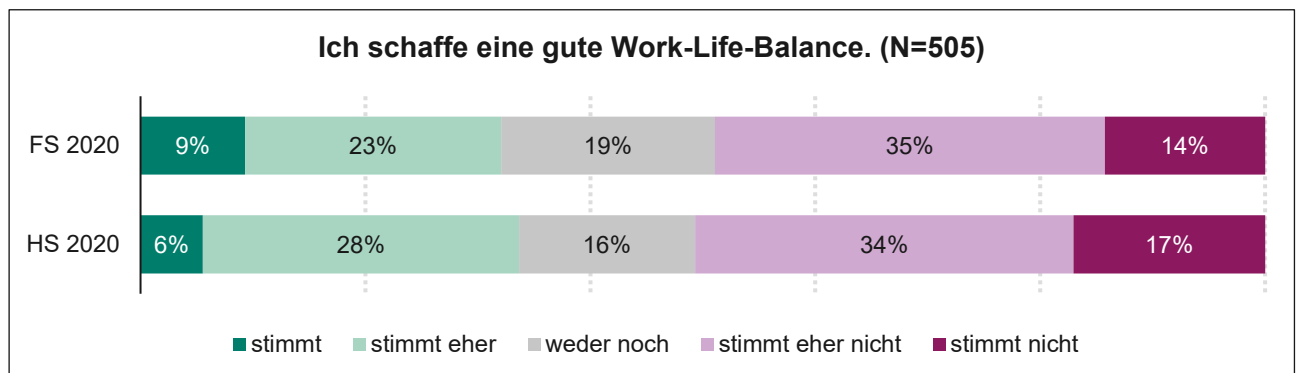


Abbildung 46

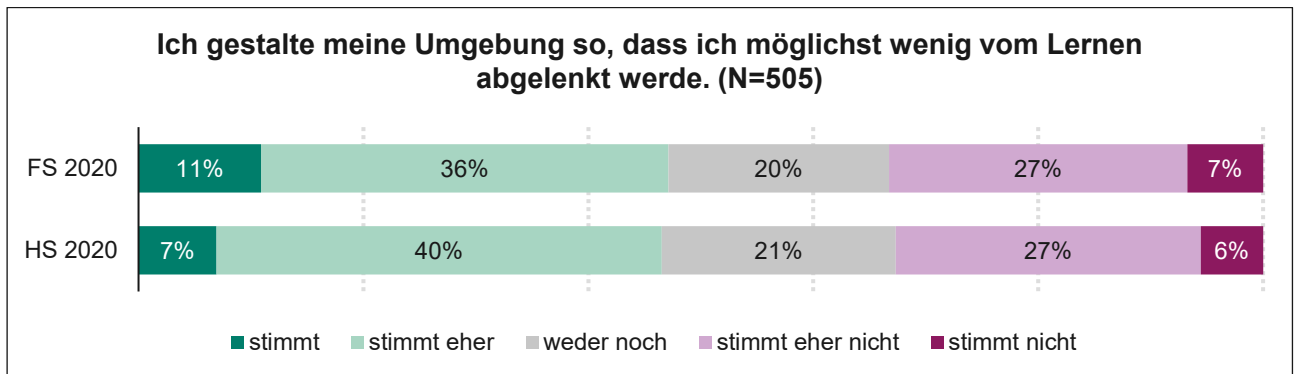


Abbildung 47

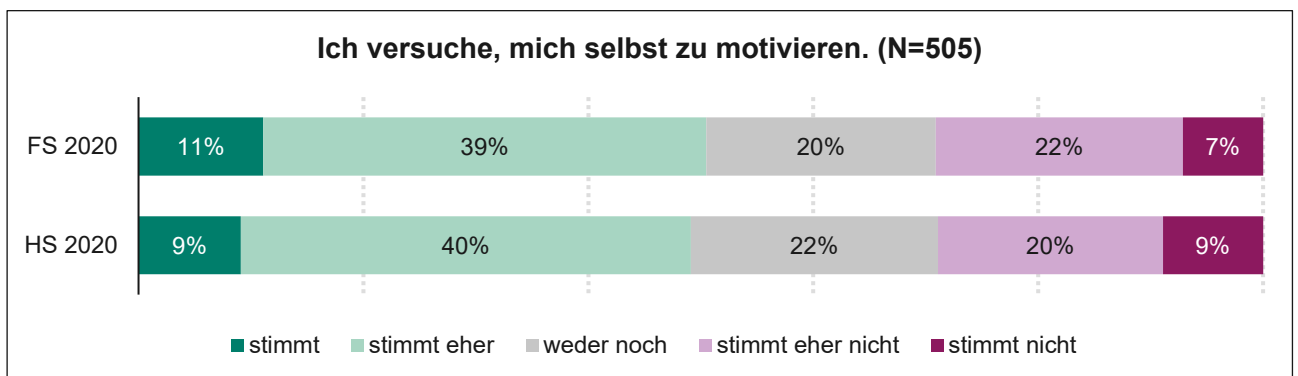


Abbildung 48

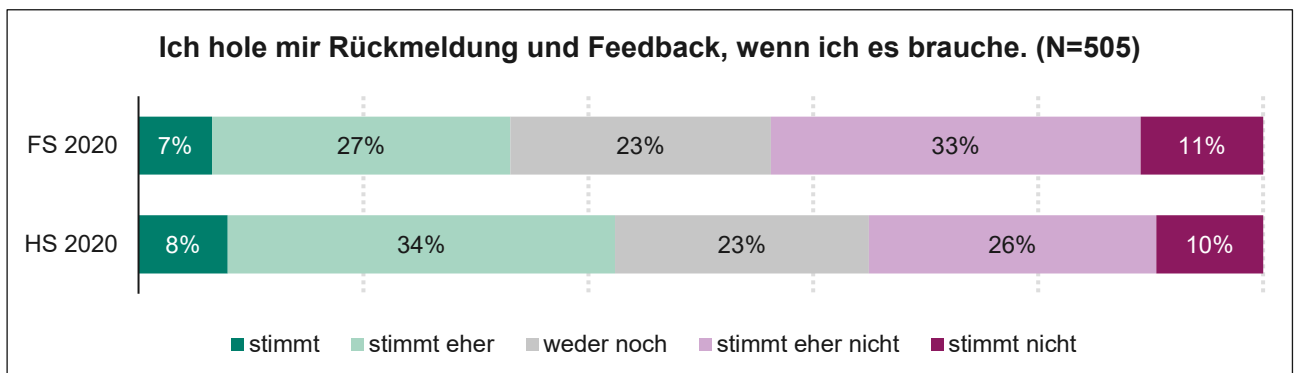


Abbildung 49

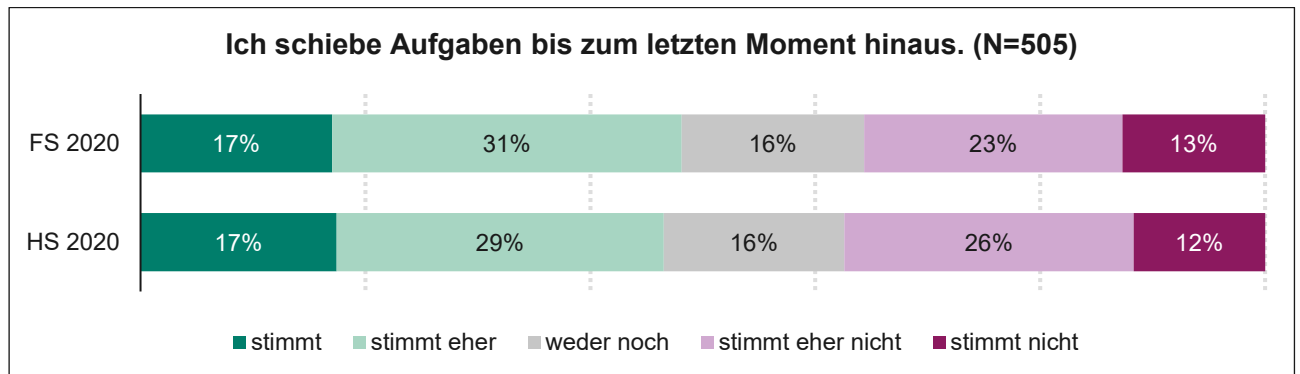


Abbildung 50

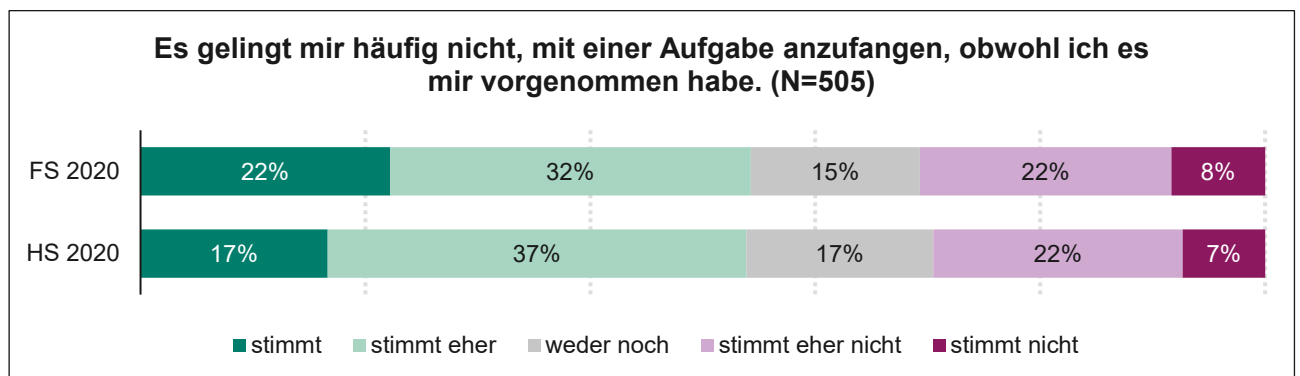


Abbildung 51

3.4 Vergleich der Studiensituation im Herbstsemester 2020/21 zwischen Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST und an der FHNW

Ergänzend zu den bislang dargestellten Ergebnissen wurden zwischen dem 7. und 23. Dezember 2020 auch Studierende der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) befragt. Die über den E-Mail-Verteiler der Fachschaft sowie das Intranet der Hochschule versandten Einladungen zur Teilnahme ergaben eine Gelegenheitsstichprobe von insgesamt 99 Studierenden. 79 der 99 Teilnehmenden (80%) haben die Befragung vollständig abgeschlossen.

Im Folgenden wird ein Vergleich zwischen diesen Studierenden der Sozialen Arbeit an der FHNW und den Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST zum Zeitpunkt Herbstsemester 2020/21 vorgenommen. An der OST haben insgesamt 465 Studierende der Sozialen Arbeit teilgenommen. 429 der 465 Teilnehmenden (92%) haben die Befragung vollständig abgeschlossen.

3.4.1 Beschreibung der Stichprobe

Tabelle 24. Geschlechtsverteilung in Prozent

Geschlecht	FHNW (N=99)	OST (N=465)
Divers	3.0	0.4
Männlich	17.2	23.0
Weiblich	79.8	76.6

Tabelle 25. Altersverteilung in Prozent

Jahre	FHNW (N=99)	OST (N=465)
18-24	40.4	43.3
25-29	30.3	30.8
30-34	16.2	13.5
35-39	10.1	6.2
40-44	0.0	3.2
45+	3.0	3.0

Tabelle 26. Stufe in Prozent

Stufe	FHNW (N=99)	OST (N=465)
Bachelor	76.8	93.3
Master	23.2	6.7

Tabelle 27. Aktuelles Studiensemester in Prozent

Semester	FHNW (N=99)	OST (N=465)
1.	33.4	17.2
2.	3.0	12.9
3.	23.2	16.3
4.	2.0	10.1
5.	23.2	18.1
6.	2.0	11.0
7.	11.2	7.1
8.	0.0	4.3
9.	1.0	1.3
10.+	1.0	1.7

Tabelle 28. Campus in Prozent

Campus	FHNW (N=99)	OST (N=465)
St.Gallen	0.0	100.0
Muttenz	27.3	0.0
Olten	72.7	0.0

3.4.2 Vergleich der Studiensituation OST-FHNW

Tabelle 29. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie durchschnittlich für Ihr Studium auf (inklusive Präsenzveranstaltungen)? Angaben in Stunden (M und SD)

Zeitpunkt	FHNW (N=87)	OST (N=438)
Herbstsemester 2020	23.2 (15.0)	23.4 (14.1)

3.4.3 Vergleich der Berufstätigkeit und Betreuungsverpflichtungen OST-FHNW

Tabelle 30. Berufstätigkeit neben dem Studium (ja-Angaben in Prozent)

Zeitpunkt	FHNW (N=87)	OST (N=440)
Herbstsemester 2020	59.8	71.4

Tabelle 31. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie neben dem Studium? (M und SD)

Zeitpunkt	FHNW (N=52)	OST (N=311)
Herbstsemester 2020	22.1 (8.9)	22.1 (11.8)

Tabelle 32. Wie viel Prozent Ihres Lebensunterhalts erwirtschaften Sie durch Ihre Berufstätigkeit? (M und SD)

Zeitpunkt	FHNW (N=52)	OST (N=312)
Herbstsemester 2020	69.7 (35.0)	67.4 (32.5)

Tabelle 33. Leben Sie zusammen mit betreuungspflichtigen Kindern oder haben Sie andere Betreuungsverpflichtungen? (ja-Angaben in Prozent)

Zeitpunkt	FHNW (N=87)	OST (N=438)
Herbstsemester 2020	17.2	11.9

Tabelle 34. Teilen Sie sich die Betreuungsverpflichtungen mit jemandem? (ja-Angaben in Prozent)

Zeitpunkt	FHNW (N=14)	OST (N=52)
Herbstsemester 2020	92.9	76.9

Tabelle 35. Wie viele Stunden pro Woche wenden Sie für Betreuungsverpflichtungen auf?

Zeitpunkt	FHNW (N=13)	OST (N=52)
Herbstsemester 2020	55.9 (52.0)	39.4 (39.4)

3.4.4 Vergleich der Herausforderungen OST-FHNW

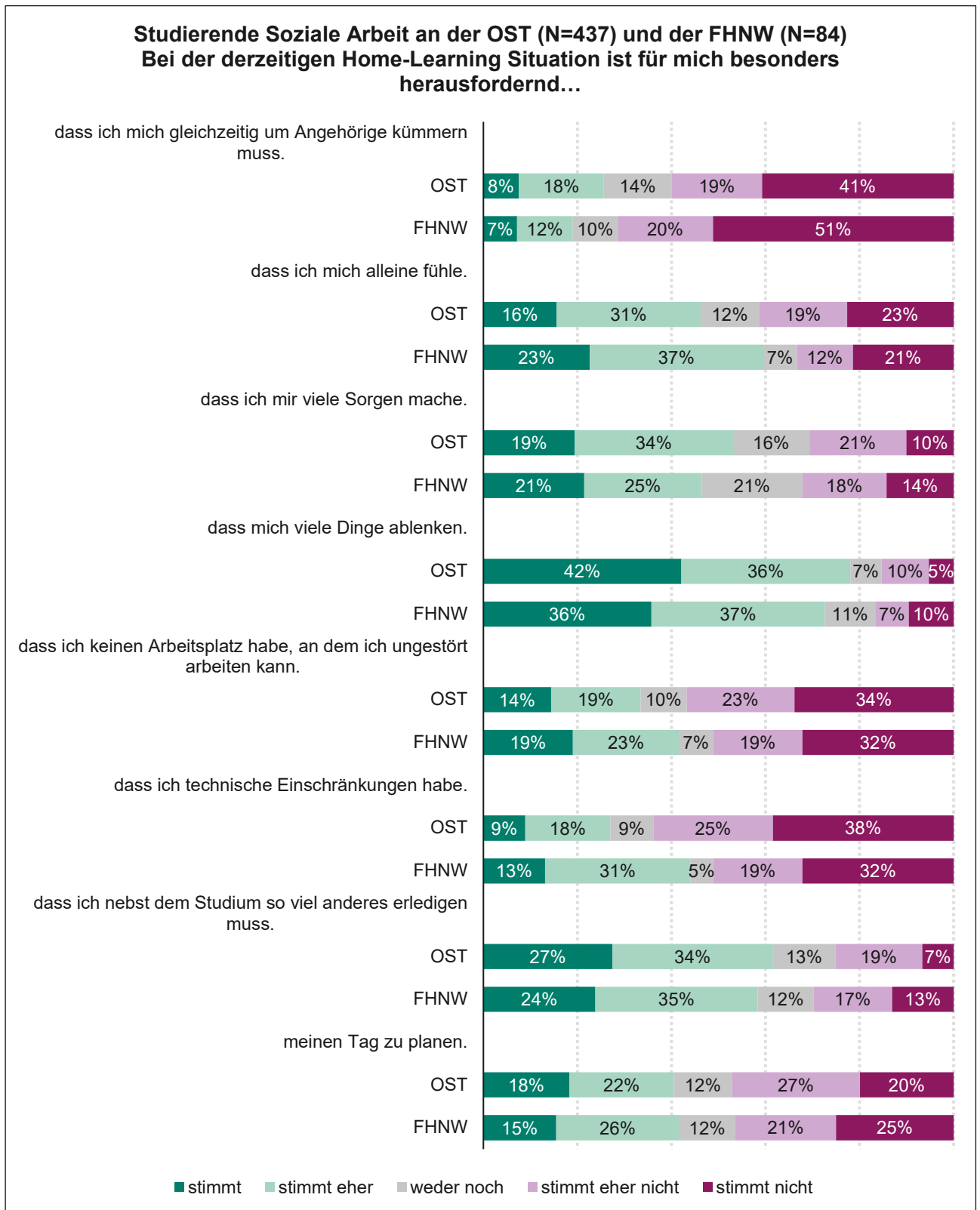


Abbildung 52

3.4.5 Vergleich der Einstellungen zum Studium OST-FHNW

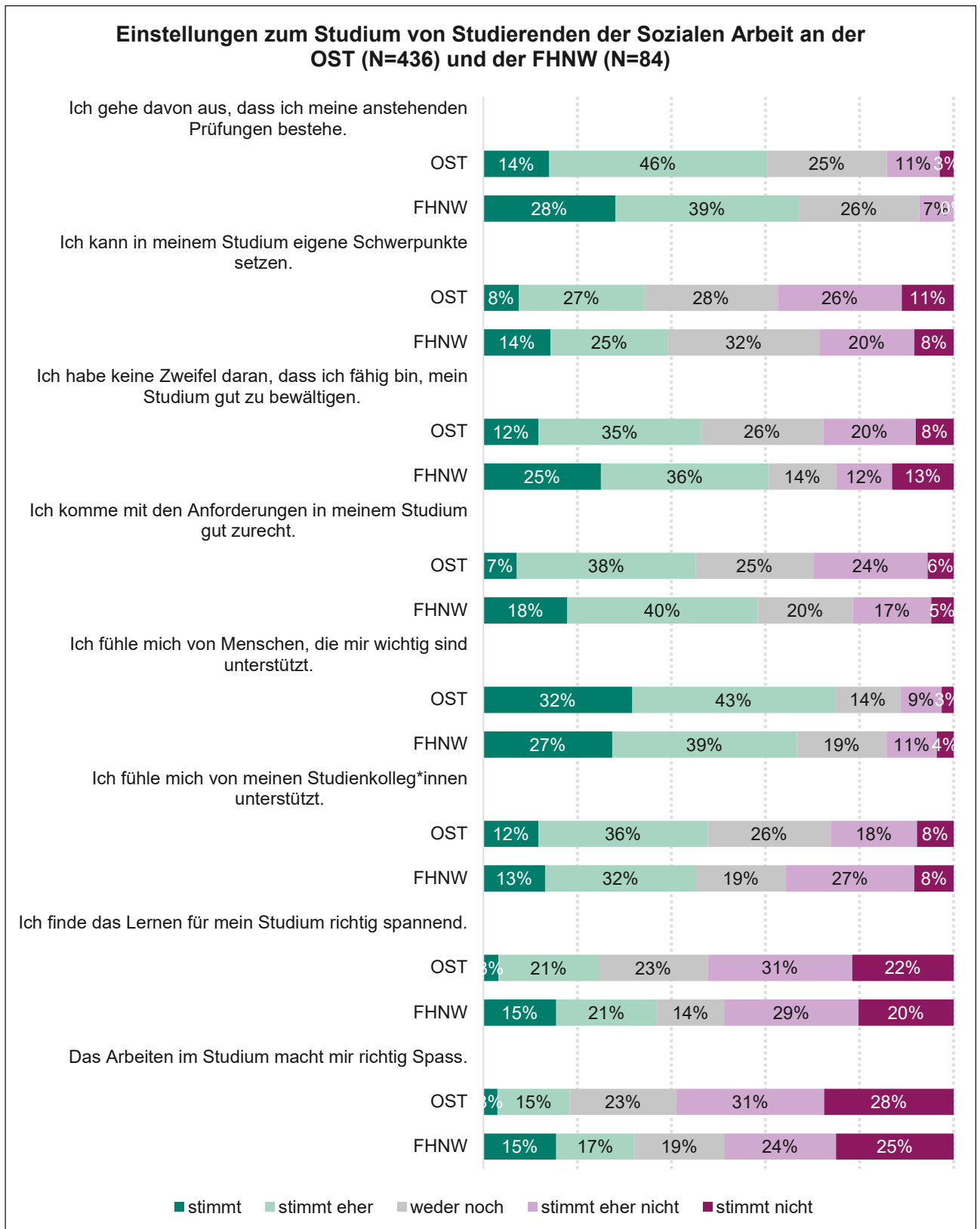


Abbildung 53

3.4.6 Vergleich der Lernstrategien OST-FHNW

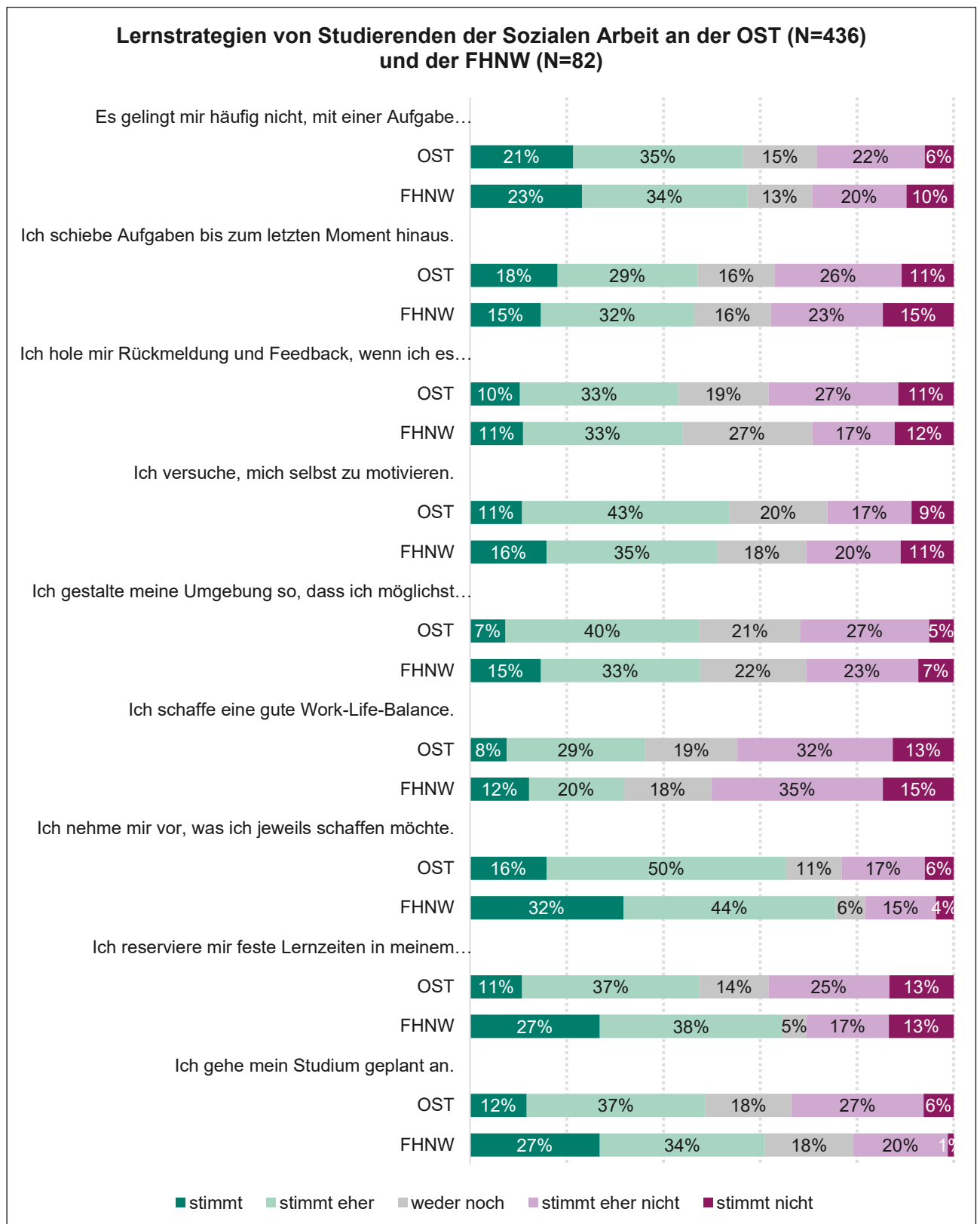


Abbildung 54

4. Zusammenfassung

4.1 Aktuelle Studiensituation an der OST im Herbstsemester 2020/21

Im Herbstsemester 2020/21 zählen sich gut 5 Prozent der befragten Studierenden der OST zum Kreis der von Corona besonders gefährdeten Personen, nicht ganz 15 Prozent übernehmen zusätzliche Verpflichtungen oder leisten freiwilliges Engagement. Etwas mehr als ein Drittel der Studierenden geht davon aus, dass sich durch die derzeitige Studiensituation die Dauer des Studiums verlängert. Zwar schätzt also die Mehrheit der Befragten die veränderten Studienbedingungen als nicht studienverlängernd ein, aber ein Drittel setzt sich mit diesem Problem auseinander. Dies spiegelt sich darin, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Studierenden (60%) davon ausgeht, die kommenden Prüfungen erfolgreich zu bestehen.

Positiv einzuschätzen ist das Ergebnis, dass sich 73 Prozent der Studierenden von ihnen nahestehenden Personen unterstützt fühlen. Nachdenklich stimmt hingegen, dass nur 27% angeben, dass sie das Studium als spannend empfinden und nur gerade einmal 24 Prozent Spass am Studium haben. Anmerken kann man hier, dass nur eine Minderheit der Studierenden regelmässig mit technischen Einschränkungen zu kämpfen hat (29%), dies also nicht der Hauptgrund für den fehlenden Spass und den Mangel an Interesse sein kann. Gefragt nach den zentralen Herausforderungen des studentischen Alltags scheint Ablenkung ein grosses Thema: 71% der Studierenden geben an, momentan durch viele Dinge abgelenkt zu sein. Fast die Hälfte macht sich viele Sorgen (47%) und 44 Prozent der Studierenden fühlen sich allein.

Gefragt nach aktuellen Lernstrategien geben jeweils etwas mehr als die Hälfte der Studierenden an, das Studium geplant anzugehen (57%) sowie feste Lernzeiten im Tagesablauf einzuplanen (51%). Das Einholen von Feedback scheint hingegen weniger verbreitet, nur 41 Prozent der Studierenden holt sich Rückmeldungen oder Feedback, wenn sie es benötigen. Besorgniserregend ist auch die Tatsache, dass weniger als ein Drittel der Studierenden (30%) zustimmen, dass sie in der momentanen Studiensituation eine gute Work-Life-Balance hinkriegen. Dies scheint auch darum erstaunlich, da nur knapp 14 Prozent der Studierenden zum Befragungszeitpunkt zusätzliche Verpflichtungen und/oder freiwillige Engagements übernehmen. Da ausserdem nur 4.2 Prozent der Studierenden im Herbstsemester 2020 Betreuungsverpflichtungen übernommen hatten, fällt auch dies als Begründung für den tiefen Zustimmungswert zu einer guten Work-Life-Balance weg.

4.2 Veränderung der Studiensituation an der OST vom Frühjahrssemester 2020 zum Herbstsemester 2020/21

Unsere Studie ermöglicht sowohl einen retrospektiven Vergleich zwischen Frühjahrssemester und Herbstsemester sowie einen Vergleich im Längsschnitt. Im Folgenden werden wir die beiden Vergleiche gemeinsam darstellen, um die Trends klar herauszustellen. Wie der Titel des Beitrags schon andeutet, zeigt sich im Herbstsemester insgesamt eine ähnliche Belastungssituation für Studierende wie im Frühjahrssemester. Allerdings haben sich bestimmte Tendenzen eher noch verschärft, vor allem im Bereich Studienmotivation, während die Sorge um die Bewältigung der Anforderungen eher etwas abgenommen haben.

Zunächst zeigt sich bezüglich des Zeitaufwands, dass die grössere Zahl der Studierenden eher etwas mehr Zeit für ihr Studium investieren. Dies lässt sich nicht am arithmetischen Mittel ablesen, weil gleichzeitig ein etwas kleinerer Teil der Studierenden auch weniger Zeit aufwendet. In diesem Zusammenhang ist auch auffällig, dass tendenziell mehr Studierende auch mehr Zeit für Erwerbstätigkeit aufwenden und eher etwas weniger für die Betreuung von Angehörigen.

Während die Herausforderungen des Studierens unter Pandemiebedingungen sich kaum verändert haben, ist auffällig, dass sich die Einstellungen gegenüber dem Studium retrospektiv wie im Längsschnitt sich noch einmal deutlich ins Negative gewendet haben. Fanden im Frühjahrssemester noch ca. ein Drittel der Studierenden ihr Studium spannend oder hatten Spass daran, reduzierte sich dieser Anteil auf nur noch ein Viertel. Demgegenüber verstärkte sich bei den im Längsschnitt befragten Studierenden leicht die

Überzeugung, dass sie mit den Anforderungen des Studiums zurechtkommen und in der Lage sind, die anstehenden Prüfungen zu bestehen (Im HS: knapp die Hälfte, im FS: etwas über ein Drittel). Im Sample, das retrospektiv befragt wurde, lässt sich diese Tendenz jedoch nicht ablesen. Die Unterstützung durch wichtige Personen aus dem nahen Umfeld verbleibt auf hohem Niveau, diejenige durch Studienkolleginnen und -kollegen stagniert bei ca. 50 Prozent. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass kein Gewöhnungs- und Adaptionsprozess bei den Studierenden an die Situation stattgefunden hat, sondern diese vielmehr noch stärker als zuvor unter der belasteten Studiensituation leiden.

Eine Veränderung bezüglich der Lernstrategie lässt sich dementsprechend auch nicht feststellen. Nach wie vor fällt es einem Teil der Studierenden schwer, sich unter diesen Bedingungen zu motivieren, ihren Tag zu strukturieren und die Aufgaben im Studium zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund lässt sich auch die weitere Prekarisierung der Work-Life-Balance lesen: Die fehlende Studienmotivation und die nach wie vor hohe Arbeits- und Betreuungsbelastung führen dazu, dass die Studierenden mehr und mehr belastet sind.

4.3 Vergleich der Studiensituation im Herbstsemester 2020/21 zwischen Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST und an der FHNW

Um die Ergebnisse der Studierendenbefragung an der OST besser einordnen und kontextualisieren zu können, werden im vorliegenden Bericht die Antworten von 465 Studierenden der Sozialen Arbeit an der OST denjenigen von 99 Studierenden der Sozialen Arbeit an der FHNW gegenübergestellt. In den soziodemographischen Daten zeigt sich ein einziger bedeutsamer Unterschied im Hinblick auf die Berufstätigkeit: Hier geben 59.8 Prozent der FHNW-Studierenden und 71.4 Prozent der OST-Studierenden an, neben ihrem Studium im Herbstsemester 2020/21 einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

Mit Blick auf die durch die Home-Learning Situation hervorgerufenen besonderen Herausforderungen decken sich die Einschätzungen der Studierenden an beiden Hochschulen über weite Strecken, wobei drei Unterschiede hervorzuheben sind: An der FHNW sehen sich 60 Prozent der Befragten besonders herausgefordert, weil sie sich allein fühlen (OST: 47%). Ein weiterer Unterschied zeigt sich darin, dass vielen Studierenden kein ungestörter Arbeitsplatz zur Verfügung steht: Dies trifft auf 42 Prozent der FHNW-Studierenden und 33 Prozent der OST-Studierenden zu. Der grösste Unterschied besteht in Bezug auf die wahrgenommenen technischen Einschränkungen. Davon berichten 44 Prozent der Studierenden an der FHNW und 27 Prozent der Studierenden an der OST.

Auch hinsichtlich der Einstellungen zum Studium unterscheiden sich die befragten Studierenden der beiden Hochschulen nur in wenigen Bereichen. In der Tendenz kann festgestellt werden, dass die Studierenden der Sozialen Arbeit an der FHNW den bevorstehenden Prüfungen sowie dem Abschluss ihres Studiums optimistischer gegenüberstehen als ihre Kommilitonen und Kommilitoninnen an der OST. Beispielsweise geben 58 Prozent der FHNW-Studierenden an, mit den Anforderungen in ihrem Studium gut zurecht zu kommen, während dieser Aussage an der OST nur 45 Prozent der befragten Studierenden der Sozialen Arbeit zustimmen. Diese Tendenz kulminiert in den Angaben zur Studienmotivation, welche sowohl in Bezug auf den Spass am Studium (FHNW: 32%, OST: 18%) als auch hinsichtlich der Einschätzung des Studiums als spannend (FHNW: 36%, OST: 24%) bei den befragten FHNW-Studierenden klar ausgeprägter zu sein scheint.

Diese Vergleiche der Studiensituation unter Covid-19 Bedingungen an zwei Hochschulen in der Schweiz ermöglichen eine erste vorsichtige Kontextualisierung der Ergebnisse der Studierendenbefragung an der OST. Sie zeigen auf, dass die Studiensituation an der OST mit derjenigen an anderen Hochschulen vergleichbar und dass ein Teil der Herausforderungen nicht allein hochschulspezifisch begründbar ist. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass es in Bezug auf die Einstellung zum Studium auch in der Pandemiesituation Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Allerdings müssen diese Ergebnisse aufgrund der unterschiedlichen Stichprobenezusammenstellungen und Stichprobengrößen mit Vorsicht interpretiert werden.

5. Ableitungen

Die Studiensituation ist nach wie vor äusserst prekär für viele Studierende und führt diese über deren Belastungsgrenze. Wir können also sagen, dass die Lehre in der Hochschule sich immer noch im Krisenmodus befindet. Die Befragung der Studierenden weist zentrale Belastungsfaktoren aus, die zum Teil durch die Hochschule selbst nicht beeinflussbar sind.

Die Herausforderungen bestehen darin, dass im Modus des Distance Learning und in der aktuellen Krisensituation die Studierenden von anderen Dingen abgelenkt werden, gleichzeitig unterschiedliche Aufgaben erledigen müssen und sich Sorgen um Gesundheit, Angehörige und gesellschaftliche Entwicklungen machen. Diese Herausforderungen lassen sich durch eine gute Online-Didaktik nur bedingt auffangen.

Umso wichtiger erscheint es diejenigen Faktoren zu fokussieren, an denen durch die Hochschule und deren Mitglieder etwas verändert werden kann. Das sind aus unserer Sicht:

Im Frühjahrssemester 2020 erfolgte eine Flexibilisierung der Leistungsnachweise. Nach wie vor stellt die Bewältigung von Leistungsnachweisen für die Hälfte der Studierenden eine starke Belastung dar, u.a. weil die Nicht-Bewältigung sich studienverlängernd auswirken kann. Auch wenn eine Niveauabsenkung weder sinnvoll noch gerecht ist, sollten zeitliche Flexibilisierungen wie im Frühjahrssemester 2020 geprüft werden.

Die Infrastruktur einer Hochschule ist für Studierende sehr wichtig, um ihr Studium zu bewältigen. Mit der zur Verfügung stehenden Infrastruktur sollten so viele Möglichkeiten geschaffen werden, wie im Rahmen der geltenden Sicherheitsbestimmungen erlaubt sind. Bereits kleine Veränderungen, wie z.B. sich in Kleinstgruppen zu treffen, Exkursionen von Kleinstgruppen, Lernplätze mit möglichst niedrigem administrativem Aufwand zur Verfügung stellen etc., können hier wichtig sein, um den Studierenden zu signalisieren, dass sich die Hochschule bemüht. Die bisherigen Bemühungen, so zeigen insbesondere die qualitativen Antworten in den offenen Textfeldern unserer Befragung, werden bislang von den Studierenden noch zu wenig wahrgenommen.

Der informelle Austausch unter Studierenden ist sehr wichtig, gerade angesichts der Tatsache, dass sich beinahe die Hälfte der Studierenden allein fühlen. Lehrende und Studiengangsleitungen sollten bei den didaktischen bzw. methodischen Arrangements verstärkt auf die Generierung dieser Austauschmöglichkeiten achten. Auch Tutorien, Peer-Learning-Situationen, Kaffeerunden etc. sind in virtuellen Settings denkbar.

Die Lernstrategien der Studierenden haben sich nicht verändert, obwohl diese gerade in der Pandemie-Situation wichtig sind, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Lehrende sollten den Studierenden helfen, sich gemeinsam bessere Lernstrategien zu erarbeiten. Dies kann in den Veranstaltungen, aber auch in den Studiengängen als Ganzes erfolgen.

Die Work-Life-Balance ist sehr niedrig, die psychosoziale Belastung sehr hoch. Gegenüber den Studierenden sollte offen und offensiv, Möglichkeiten der psychosozialen Unterstützung an der Hochschule und ausserhalb kommuniziert werden. Auch interne Gruppensettings, pragmatische Kontaktangebote, Peerberatungen, Feierabend-Chats, physische Treffen in stets gleichbleibenden Kleinstgruppen könnten möglicherweise hilfreich sein.

6. Literatur

Kindler, T., Köngeter, S., & Schmid, T. (2020). Studieren unter Covid-19-Bedingungen. Ergebnisse der Studierendenbefragung an der FHS St.Gallen. FHS St.Gallen.

Schmid, T., Köngeter, S., & Kindler, T. (2020). Soziale Arbeit studieren unter Covid-19-Bedingungen. Motivation, Zuversicht und Herausforderungen von Studierenden an der Fachhochschule St.Gallen. Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit. Soziale Arbeit in Zeiten von Covid-19, 1–5. Retrieved from www.szsa.ch/download/375

Schober, B., Lüftenegger, M., & Spiel, C. (2020). Lernen unter COVID-19-Bedingungen. <https://lernencovid19.univie.ac.at> (Zugriff am 12.02.2021).

Impressum

Datum

16. Februar 2021

Verfasst von

Tobias Kindler, Stefan Köngeter und Thomas Schmid

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Institut für Soziale Arbeit und Räume

Rosenbergstrasse 59, Postfach
9001 St.Gallen, Switzerland

T +41 58 257 18 96
tobias.kindler@ost.ch
ost.ch